



Deutscher *Kanu*-Verband

Deutsche Wettkampfbestimmungen Kanu-Slalom (DWB-KSL 2015)

Die Deutschen Wettkampfbestimmungen Kanu-Slalom (DWB-KSL 2015) bestehen aus der der Wettkampfordnung des Deutschen Kanu-Verbandes e.V. (WO) [bis 2014 – allgemeiner Teil der DWB und den Wettkampfregeln Kanu-Slalom [bis 2014 – technischer Teil der DWB]

Wettkampfordnung (WO) in der aktuellen Fassung

Deutsche Wettkampfregeln Kanu-Slalom (WR KSL 2015) beschlossen durch den DKV-Verbandsausschuss am 17.04.2015

(Hinweis: Aus Gründen der Vereinfachung wird im folgenden Text die männliche Form verwendet. Die jeweiligen Begriffe gelten jedoch in der männlichen und weiblichen Form entsprechend.)

Inhaltsverzeichnis

1	ALLGEMEINE WETTKAMPFREGLN.....	4
1.1	GRUNDSATZ.....	4
1.2	VERANSTALTUNGEN, WETTKÄMPFE, RENNEN UND LÄUFE.....	4
1.3	TEILNAHMEREGLUNGEN.....	6
1.4	BETEILIGTE UND IHRE AUFGABEN.....	11
1.5	MELDUNG ZU VERANSTALTUNGEN.....	18
1.6	NAMENTLICHE MANNSCHAFTSMELDUNG.....	19
1.7	AB-, NACH- UND UMMELDUNGEN.....	20
1.8	VORPROGRAMM, PROGRAMM.....	20
1.9	DIE DURCHFÜHRUNG EINER VERANSTALTUNG.....	22
1.10	RECHTSMITTEL UND SANKTIONEN.....	30
2	SONDERBESTIMMUNGEN FÜR DKV-VERANSTALTUNGEN.....	34
2.1	VORPROGRAMM.....	34
2.2	MELDUNGEN BEI VERSPÄTETER QUALIFIKATION.....	34
2.3	BOOTSVERMESSUNG.....	34
2.4	WETTKAMPFSTRECKE.....	34
2.5	ZEITNAHME.....	35
2.6	MANNSCHAFTSFÜHRERBESPRECHUNG.....	35
2.7	ERGEBNISBEKANNTGABE.....	35
2.8	KAMPFRICHTER.....	35
2.9	STARTABSTAND.....	36
3	DEUTSCHE MEISTERSCHAFTEN.....	37
3.1	VERGABEVERFAHREN.....	37
3.2	ALTERS- UND BOOTSKLASSEN.....	37
3.3	JURY UND HAUPTSCHIEDSRICHTER.....	37
3.4	TEILNAHMEBERECHTIGUNG.....	38
3.5	STARTFOLGE.....	39
3.6	ERMITTLUNG DER PLATZIERUNGEN IN DEN EINZELRENNEN.....	40
3.7	STRECKENPLÄNE.....	40
3.8	STRECKENUMHÄNGUNG UND –VORFAHRT.....	40
3.9	MEISTERNADELN / MEDAILLEN / ERINNERUNGSGABEN.....	40
4	WETTKAMPFSERIEN DEUTSCHLAND-CUP UND NACHWUCHS-CUP.....	41
4.1	ZIELE.....	41
4.2	BOOTS- UND ALTERSKLASSEN.....	41
4.3	STARTBERECHTIGUNG.....	41
4.4	AUSTRAGUNGSMODUS [GÜLTIG AB 2016].....	42
4.5	STARTFOLGE [GÜLTIG AB 2016].....	43
4.6	ERMITTLUNG DER PLATZIERUNG IM DEUTSCHLAND-CUP / NACHWUCHS-CUP.....	43
4.7	ANTRAG ZUR EINTRAGUNG IN DIE CUP-SERIEN.....	44
4.8	FÜHRUNG DES DEUTSCHLAND-CUPS / NACHWUCHS-CUPS.....	44
4.9	STREICHUNG AUS DEM DEUTSCHLAND-CUP / NACHWUCHS-CUP.....	44
4.10	GEBÜHREN.....	45
4.11	EHRUNG DER CUP-SIEGER.....	45
5	QUALIFIKATIONSVERANSTALTUNGEN FÜR DKV-NATIONALMANNSCHAFTEN.....	46
5.1	TEILNAHMEBERECHTIGUNG.....	46
5.2	WEITERE REGELUNGEN.....	46
6	GRUPPENMEISTERSCHAFTEN.....	47
6.1	ZIELE UND VERGABEVERFAHREN.....	47
6.2	AUSTRAGUNGSBEREICHE.....	47

6.3	MINDESBETEILIGUNG.....	47
6.4	STRECKENKOMMISSION UND ABNAHME DER STRECKEN	48
6.5	QUALIFIKATION ZUR DEUTSCHEN SCHÜLERMEISTERSCHAFT UND ZUM DEUTSCHLAND-CUP / NACHWUCHS-CUP	48
6.6	ERGEBNISLISTEN	48
7	ALLGEMEINE VERANSTALTUNGEN.....	49
7.1	ZIELE	49
7.2	VORGABEN DES LANDESVERBANDES.....	49
7.3	KAMPFRICHTER	49
7.4	WETTKAMPFSTRECKE	49
7.5	VEREINFACHTES AUSSCHREIBUNGS- UND MELDEVERFAHREN	49
7.6	LÄUFE.....	49
7.7	ZUSAMMENLEGUNG VON ALTERS- UND BOOTSKLASSEN	50
7.8	NICHT ERLAUBT IST	50
8	SCHÜLERSPIELE	51
8.1	ALTERSKLASSEN	51
8.2	TEILNAHMEBERECHTIGUNG UND BOOTSKLASSEN	51
8.3	WETTKAMPFSTRECKE	51
9	MASTERSWETTBEWERBE („GERMAN MASTERS“)	52
9.1	VERGABEVERFAHREN	52
9.2	ALTERS- UND BOOTSKLASSEN	52
9.3	„MASTERS-NADELN“ / MEDAILLEN / ERINNERUNGSGABEN.....	52
10	ÜBERGANGSBESTIMMUNGEN	53
10.1	KR-QUALIFIKATIONEN.....	53

I. Wettkampfordnung des Deutschen Kanu-Verbandes e.V.

Download unter <http://www.kanu.de>

II. Wettkampfbestimmungen Kanu-Slalom (WR-KSL 2015)

1 ALLGEMEINE WETTKAMPFBESTIMMUNGEN

1.1 Grundsatz

- 1.1.1 Der Kanu-Slalom-Wettkampf ist ein Wettkampf, in dem eine durch Tore vorgeschriebene Strecke auf bewegtem, schnell fließendem Wasser in kürzester Zeit fehlerfrei zu durchfahren ist.
- 1.1.2 Damit Wettkämpfer an Kanu-Slalom-Wettkämpfen innerhalb des DKV unter gleichen Bedingungen starten, sind die nationalen Wettkampfbestimmungen (DWB-KSL) Grundlage für die Durchführung von Wettkämpfen im Bereich des DKV.
- 1.1.3 Jeder Teilnehmer ist verpflichtet, die sportlichen Ehrbegriffe zu wahren.
- 1.1.4 Jeder Wettkämpfer startet auf eigene Gefahr. Weder der Ausrichter noch der Veranstalter können für Personen- oder Sachschäden haftbar gemacht werden.

1.2 **Veranstaltungen, Wettkämpfe, Rennen und Läufe**

Der DKV, die LKVs und die Vereine führen im Rahmen ihres Sportbetriebs Kanu-Slalom-Veranstaltungen (im Folgenden: Veranstaltungen) durch.

Innerhalb einer Veranstaltung können ein oder mehrere Wettkämpfe und / oder Schülerspiele stattfinden.

Im Verlauf eines Wettkampfes werden in den einzelnen Boots- und Altersklassen (vgl. 1.3.3) die Rennen gebildet. Jedes Rennen findet innerhalb eines Wettkampfes höchstens einmal statt. Sieger und Platzierte werden je Rennen ermittelt.

Jedes Rennen wird in einem oder zwei Läufen gefahren. Das Endergebnis ergibt sich aus dem Ergebnis des besseren Laufes. Ausnahme siehe Sonderbestimmungen.

Zwischen den Startzeiten der Läufe eines Rennens muss bei DKV-Veranstaltungen und Gruppenmeisterschaften mindestens eine Stunde liegen.

1.2.1 **Internationale Veranstaltungen**

Die Wettkämpfe bei internationalen Veranstaltungen regeln sich nach den Bestimmungen der ICF oder der ECA. Sie müssen im Terminkalender der ICF oder der ECA aufgeführt sein.

1.2.2 Nationale Veranstaltungen

1.2.2.1 Veranstaltungen, die vom Deutschen Kanu-Verband veranstaltet werden (DKV-Veranstaltungen):

- Deutsche Meisterschaften (DM)
- Veranstaltungen zum Deutschland-Cup (DC) und Nachwuchs-Cup (NWC)
- Qualifikationsveranstaltungen für DKV-Nationalmannschaften
- German Masters

1.2.2.2 Gruppenmeisterschaften (GM), wobei der ausrichtende LKV als Veranstalter auftritt.

1.2.2.3 Allgemeine Veranstaltungen, wobei bei vereinsinternen Veranstaltungen der Verein als Veranstalter auftritt, ansonsten der LKV, dem der ausrichtende Verein angehört.

1.2.2.4 Rückstufung durch Hauptschiedsrichter

Werden die DWB-KSL nicht eingehalten, so kann der Hauptschiedsrichter (HS) eine DKV-Veranstaltung oder eine Gruppenmeisterschaft zur allgemeinen Veranstaltung zurückstufen.

1.2.2.5 Rückstufung durch DKV-Ressortleiter bzw. DKV-Referent für Kampfrichterwesen
Der DKV-Ressortleiter und der DKV-Referent für Kampfrichterwesen sind befugt, auch nachträglich eine DKV-Veranstaltung oder eine Gruppenmeisterschaft zur allgemeinen Veranstaltung zurückzustufen, wenn bei der entsprechenden Veranstaltung gegen die Wettkampfbestimmungen verstoßen wurde. Die Begründung hat in schriftlicher Form zu erfolgen und ist allen beteiligten Vereinen mitzuteilen.

1.2.2.6 Folgen einer Rückstufung

Wird eine Veranstaltung zur allgemeinen Veranstaltung zurückgestuft, so dürfen auf dieser Veranstaltung keine Meistertitel vergeben werden. Weiterhin zählt die Veranstaltung nicht für die Gesamtwertung des Deutschland-Cups bzw. Nachwuchs-Cups und es kann dort keine Qualifikation für den Deutschland-Cup, den Nachwuchs-Cup bzw. eine Deutsche Meisterschaft erworben werden.

1.2.3 Veranstaltungskalender

Die Terminwünsche der Ausrichter mit

- Termin
- Art des Wettkampfes
- Ort

haben im Vorjahr der Veranstaltung vorzuliegen bis

- 1. Juli für internationale Veranstaltungen und Deutsche Meisterschaften beim DKV-Ressortleiter Kanu-Slalom,
- 1. Oktober für alle übrigen Veranstaltungen beim LKV-Fachwart

1.2.4 Veranstaltungsausschreibung

Die Veranstaltungsausschreibung muss enthalten:

- Termin
- Name der Veranstaltung sowie Art und Anzahl der durchgeführten Wettkämpfe
- Veranstalter und Ausrichter
- Ort / Gewässer
- Meldeanschrift einschl. Telefonanschluss, evtl. Faxanschluss oder E-Mail-Adresse
- Website zur Veranstaltung (soweit vorhanden)
- Meldeschluss. Meldeschluss ist grundsätzlich am 4. Montag vor Veranstaltungstermin; fällt dieser auf einen Feiertag, so verschiebt sich der Meldeschluss auf den nächstfolgenden Werktag.
- eventuell besondere Hinweise zu Übernachtungsmöglichkeiten, Verpflegung, Übernachtungsgebühren.

Die Ausschreibungen werden in geeigneter Weise veröffentlicht. Eine Ausschreibung im Fachorgan KANU-SPORT ist kostenpflichtig.

Die Einreichung der Ausschreibungsformulare mit abgestimmten Terminwünschen muss erfolgen zum

- 15. November des Vorjahres beim LKV-Fachwart
- 30. November des Vorjahres beim DKV-Ressortleiter Kanu-Slalom
- 31. Dezember des Vorjahres bei der DKV-Geschäftsstelle

1.3 Teilnahmeregelungen

1.3.1 Notwendige Unterlagen

1.3.1.1 Sportpass

Der Sportpass (vgl. 7.3 der WO) muss folgende Angaben enthalten:

- Personalangaben einschließlich eigenhändiger Unterschrift, bei Minderjährigen zusätzlich Unterschrift des/der Sorgeberechtigten
- Vereinsangabe mit Anmeldedatum
- DKV-Registriernummer des Vereins
- Ein Vereinswechsel ist im Sportpass mit Abmelde- bzw. Anmeldedatum vom abgebenden bzw. aufnehmenden Verein einzutragen und vom zuständigen LKV-Fachwart oder seinem Beauftragten zu bestätigen. Bei einem Wechsel in einen anderen Verband oder Bezirk sind Ab- und Anmeldung vom jeweiligen LKV-Fachwart im Sportpass zu bestätigen.
- Bestätigung, dass der Wettkämpfer Freischwimmer (Bronzeabzeichen) ist.
- Aktuelle Altersklasse
- Aktueller Jahreskontrollvermerk, jährlich zu Beginn der Wettkampfsaison. Hierzu sind die Sportpässe beim zuständigen LKV-Fachwart oder seinem

Beauftragten mindestens vier Wochen vor dem ersten Saisonstart des jeweiligen Sportlers einzureichen. Im DKV-Sportpass ist jährlich die Sporttauglichkeit auf der Grundlage einer ärztlichen Bescheinigung vom LKV-Fachwart oder seinem Beauftragten zu bestätigen. Die ärztliche Bescheinigung darf am Tage der Vorlage nicht älter als sechs Monate sein. Weiter bestätigt der LKV-Fachwart, dass der Wettkämpfer die erforderliche DKV-Dopingpräventionsschulung besucht hat.

Ein Vordruck für den Sportpass steht unter www.kanu.de zum download bereit.

1.3.1.2 Vereinfachter Sportpass

1.3.1.2.1 Die Vereine können einen vereinfachten Sportpass auf Basis des normalen Sportpass-Vordrucks ausstellen. Dieser berechtigt nur zur Teilnahme an allgemeinen Veranstaltungen im laufenden Jahr. Die nach 1.3.1.1. erforderlichen Bestätigungen erteilt der Vereinsvertreter.

1.3.1.2.2 Die Ausstellung von vereinfachten Sportpässen ist von den Vereinen unter der Angabe von Name, Vorname und Geburtsdatum formlos gesammelt nach Ende der Saison an den LKV-Fachwart oder seinen Beauftragten zu melden.

1.3.1.2.3 Vereinfachte Sportpässe können jederzeit in normale Sportpässe durch den LKV-Fachwart oder dessen Beauftragten umgeschrieben werden.

1.3.2 Möglichkeit von Renngemeinschaften

1.3.2.1 In Renngemeinschaften starten Sportler aus mindestens zwei Vereinen. Renngemeinschaften werden auf der Basis der Bundesländer gebildet und sind bei allen Veranstaltungen startberechtigt. Das Saarland und Rheinland-Pfalz werden in Anbetracht ihres gemeinsamen OSP wie ein Bundesland behandelt.

1.3.2.2 Renngemeinschaften werden durch einen daran beteiligten Verein gemeldet und diesem zugeordnet. Dieser Verein vertritt bei der Veranstaltung sämtliche Belange der Renngemeinschaft (inkl. Kampfrichtergestellung).

1.3.2.3 Renngemeinschaften können gebildet werden:

- im Canadier-Zweier
- in den Mannschaftsklassen

1.3.2.4 Ein an einer Renngemeinschaft beteiligter Sportler kann pro Rennen entweder für seinen Verein oder für die entsprechende Renngemeinschaft starten.

1.3.2.5 Die Namensbezeichnung einer Renngemeinschaft ist RG<Bundesland>.

1.3.2.6 Im Canadier-Zweier müssen die beteiligten Vereine mit der Meldung angegeben werden.

1.3.2.7 Bei Mannschaften muss die Festlegung, ob eine Vereinsmannschaft oder eine Renngemeinschaft startet, spätestens mit der namentlichen Mannschaftsmeldung erfolgen. Bei Renngemeinschaften sind zu diesem Zeitpunkt auch die beteiligten Vereine anzugeben.

1.3.3 Klasseneinteilung

Kanu-Slalom-Wettkämpfe werden in folgenden Boots- bzw. Altersklassen ausgetragen, jeweils für männliche und weibliche Sportler:

1.3.3.1 Bootsklassen

1.3.3.1.1 Einzelbootsklassen

In allen Altersklassen ab Schüler B in den Bootsklassen

- Kajak-Einer (K1)
- Canadier-Einer (C1)
- Canadier-Zweier (C2).

In den Altersklassen ab Schüler A weiterhin in der Bootsklasse C2-Mixed.

1.3.3.1.2 Mannschaftsbootsklassen

Eine Mannschaft besteht aus drei Booten einer Bootsklasse. Es sind Vereinsmannschaften, Renngemeinschaften und die Nationalmannschaft startberechtigt.

Mannschaften werden gebildet:

- Schüler:
 - Schülermannschaften gemeinsam aus den Schülerklassen C, B und A, männlich und/oder weiblich (Ausnahmen siehe Sonderbestimmungen).
 - weibliche Schülermannschaften gemeinsam aus weiblichen Schülern C, B und A (Ausnahmen siehe Sonderbestimmungen).
- Jugend und Junioren:
 - Jugend/Juniorenmannschaften gemeinsam aus den Jugend- und Juniorenklassen, männlich und/oder weiblich.
 - weibliche Jugend/Juniorenmannschaften gemeinsam aus den weiblichen Jugend- und Juniorenklassen.
 - In allen Jugend-/Junioren-Mannschaften dürfen bis zu zwei Schüler A-Boote starten.
- Leistungsklasse und Senioren
 - LK-Mannschaften gemeinsam aus den Herren- und Damenklassen.
 - Damenmannschaften aus den Damenklassen.
 - In den LK- und LK-Damenmannschaften dürfen bis zu zwei Junioren-Boote bzw. in der jeweiligen Bootsklasse im Nachwuchs-Cup startberechtigte Jugend-Boote starten.

1.3.3.2 Altersklassen

Schüler C: Sportler, die im laufenden Kalenderjahr 7 bis 9 Jahre alt werden. Es gelten die Sonderbestimmungen für Schülerspiele.

Wettkämpfe können in folgenden Altersklassen durchgeführt werden:

Schüler B: Sportler, die im laufenden Kalenderjahr 10 bis 12 Jahre alt werden.

Schüler A: Sportler, die im laufenden Kalenderjahr 13 oder 14 Jahre alt werden.

Jugend: Sportler, die im laufenden Kalenderjahr 15 oder 16 Jahre alt werden.

Junioren: Sportler, die im laufenden Kalenderjahr 17 oder 18 Jahre alt werden.

Leistungsklasse: Sportler ab dem Kalenderjahr, in dem sie 19 Jahre alt werden.

Senioren A: Sportler, die im laufenden Kalenderjahr 32 bis 39 Jahre alt werden.

Senioren B: Sportler, die im laufenden Kalenderjahr 40 bis 49 Jahre alt werden.

Senioren C: Sportler die im laufenden Kalenderjahr 50 bis 59 Jahre alt werden.

usw.

1.3.3.3 Einordnung in Altersklassen

1.3.3.3.1 Ein Doppelstart in verschiedenen Altersklassen ist innerhalb eines Wettkampfes in einer Bootsklasse nicht gestattet, dabei gelten Einzel- und Mannschaftswettbewerbe als verschiedene Bootsklassen.

1.3.3.3.2 Wettkämpfer angrenzender Altersklassen können C2 Besatzungen bilden. Dies gilt nicht für den C2 der Schüler B. Das Boot startet in der Klasse des älteren Wettkämpfers; in den Seniorenklassen in der Klasse des jüngeren Wettkämpfers.

1.3.3.3.3 Sind in den Seniorenklassen weniger als drei Boote gemeldet, so ist der Wettkämpfer der Senioren A in der Leistungsklasse, alle anderen in der nächstjüngeren Altersklasse startberechtigt.

1.3.3.3.4 Altersklassenwechsel

Ein vorzeitiger Altersklassenwechsel ist im letzten Jahr der Altersklassenzugehörigkeit bis zur Leistungsklasse möglich. Nach dem ersten Start in der neuen Altersklasse ist eine Rückstufung nicht mehr möglich. Dies gilt dann für alle Bootsklassen.

1.3.4 Material- und Sicherheitsbestimmungen

1.3.4.1 Boote, Paddel, Zubehör

1.3.4.1.1 Maß- und Konstruktionsbestimmungen der Boote

1.3.4.1.1.1 Kajaks (K1) sind Boote mit Deck, die mit Doppelpaddel gefahren werden müssen. Die Wettkämpfer sitzen im Kajak.

1.3.4.1.1.2 Canadier (C1 / C2) sind Boote mit Deck, die mit Stechpaddel gefahren werden müssen. Die Wettkämpfer knien im Canadier.

1.3.4.1.1.3 Mindestmaße und Gewichte

	Mindestlänge	Mindestbreite	Mindestgewicht
Alle K1-Typen	3,50 m	0,60 m	8 kg
Alle C1-Typen	3,50 m	0,60 m	8 kg
Alle C2-Typen	4,10 m	0,75 m	13 kg

1.3.4.1.1.4 Alle Boote müssen an Bug- und Heckspitze einen Mindestradius von 2 cm waagrecht und 1 cm senkrecht aufweisen.

1.3.4.1.1.5 Steuereinrichtungen sind an allen Booten verboten.

1.3.4.1.1.6 Halteschlaufen

- Alle Boote müssen an jedem Ende eine Halteschleufe haben, die nicht weiter als 30 cm vom Bug bzw. Heck entfernt sein darf.
- Die Halteschlaufen müssen so beschaffen sein, dass man mit der ganzen Hand hinein greifen kann, um das Boot zu bergen.
- Das für die Halteschlaufen verwendete Material muss einen Mindestdurchmesser von 6 mm oder einen Mindestquerschnitt von 2 x 10 mm haben.

1.3.4.1.1.7 Boote müssen entsprechend den Maß-, Gewichts-, und Konstruktionsbestimmungen gebaut werden und so verbleiben.

1.3.4.1.1.8 Das Gewicht eines Bootes wird gemessen, wenn es trocken ist. Die Spritzdecke wird als Zubehör und nicht als Teil des Bootes angesehen.

1.3.4.1.1.9 Es ist nicht zulässig, die Boote durch Provisorien auf die vorgeschriebenen Maße und Gewichte zu bringen.

1.3.4.1.1.10 Die Wettkämpfer sind für die Einhaltung der Maß-, Gewichts-, Konstruktions-, Sicherheits- und Werbebestimmungen selbst verantwortlich.

1.3.4.2 Sicherheitsbestimmungen

1.3.4.2.1 Boote müssen unsinkbar sein. Das mit Wasser gefüllte Boot muss an der Wasseroberfläche schwimmen.

1.3.4.2.2 Das Festkleben der Haltevorrichtungen ist unzulässig.

1.3.4.2.3 Jeder Wettkämpfer muss eine Schwimmhilfe und einen festgezogenen Kopfschutz tragen. Beide müssen in gutem Zustand sein. Selbst gebaute Helme und Schwimmhilfen sind nicht zulässig.

1.3.4.2.4 Der Kopfschutz muss nach EN 1385 geprüft und gekennzeichnet sein. Die Schwimmhilfe muss nach EN 393/ISO EN 12402 (Teil 5) geprüft und gekennzeichnet sein und einen Mindestauftrieb von 50 N, für Schüler C und B 40 N, haben.

1.3.4.2.5 Kopfschutz und Schwimmhilfe müssen so befestigt sein, dass sie während des gesamten Laufes funktionsfähig sind.

1.3.4.2.6 Wird die Funktionsfähigkeit von Kopfschutz und/oder Schwimmhilfe während des Laufes beeinträchtigt, so hat der Wettkämpfer den Lauf ohne besondere Aufforderung sofort zu beenden. Der Wettkämpfer erhält keinen Nachstart. Beendet der Wettkämpfer den Lauf nicht, so ist er wegen Nichtachtung der Sicherheitsbestimmungen vom Hauptschiedsrichter für diesen Lauf auszuschließen.

1.3.4.2.7 Jeder Wettkämpfer muss sich selbst aus seinem Boot befreien können.

1.4 Beteiligte und ihre Aufgaben

1.4.1 Offizielle

1.4.1.1 Ein Wettkampf im Kanu-Slalom wird entsprechend seiner Art und Bedeutung von folgenden Offiziellen geleitet:

1. Jury
2. Hauptschiedsrichter
3. Wertungsstellenleiter / Streckenschiedsrichter
4. Torrichter
5. Zielrichter
6. Veranstaltungsleiter
7. Vorstarter
8. Starter

1.4.1.2 Diese Offiziellen müssen im Besitz eines gültigen Kampfrichterausweises sein.

1.4.1.3 Allen Offiziellen ist es untersagt, mit den Wettkämpfern während des Laufes zu kommunizieren oder sie in irgendeiner Form auf einen Befahrungsirrtum oder Fehler aufmerksam zu machen.

1.4.2 Festlegung der Offiziellen

1.4.2.1 Der Hauptschiedsrichter und die Jury (inkl. des Ersatzmitglieds) werden eingesetzt

- bei DKV-Veranstaltungen vom DKV-Referenten Kampfrichterwesen Kanu-Slalom in Abstimmung mit dem DKV-Ressortleiter Kanu-Slalom. Die Tagung der Kampfrichterobleute Kanu-Slalom hat Vorschlagsrecht.
- bei Gruppenmeisterschaften vom LKV-Kampfrichterobmann des ausrichtenden LKV in Abstimmung mit den anderen Kampfrichterobleuten aus der jeweiligen Gruppe,
- bei allgemeinen Veranstaltungen durch den Ausrichter.

1.4.2.2 Die Wertungsstellenleiter, Streckenschiedsrichter und Torrichter werden vom Hauptschiedsrichter eingesetzt. Die übrigen Offiziellen setzt der Ausrichter in Abstimmung mit dem Hauptschiedsrichter ein.

1.4.3 Jury

1.4.3.1 Bei allen Wettkämpfen ist eine Jury einzusetzen, die drei Mitglieder umfasst. Zusätzlich wird ein Ersatzmitglied bestimmt, über dessen Einsatz – auch für Aufgaben der Jury – die Jury selbst entscheidet.

1.4.3.2 Bei Gruppenmeisterschaften und Deutschen Meisterschaften der Schüler, Jugend und Junioren, sowie bei Rennen zum Nachwuchs-Cup und den Qualifikationsrennen zu Junioren-Nationalmannschaften muss ein Jugendvertreter für die Jury vom zuständigen Jugendwart benannt werden. Dieser Jugendvertreter hat im Rahmen der DWB-KSL die Interessen der Jugend

zu vertreten und ist in Angelegenheiten, die Sportler der Altersklassen Schüler, Jugend oder Junioren betreffen, ein zusätzliches stimmberechtigtes Mitglied der Jury.

- 1.4.3.3 Die Jury ist für die durchgeführten Wettkämpfe das oberste Schiedsgericht. Die Jury entscheidet mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des im Programm erstgenannten Jury-Mitgliedes. Gegen ihre Entscheidungen kann die Beschwerde eingelegt werden.
- 1.4.3.4 Die Mitglieder der Jury sollten
- bei DKV-Veranstaltungen aus verschiedenen Gruppen, mindestens aber aus verschiedenen Landesverbänden,
 - bei Gruppenmeisterschaften aus verschiedenen Landesverbänden bzw. bei den Westdeutschen Meisterschaften aus verschiedenen Vereinen,
 - bei allen übrigen Wettkämpfen aus verschiedenen Vereinen sein.
- 1.4.3.5 Fällt mehr als ein Mitglied der Jury aus, so haben die verbleibenden Mitglieder für qualifizierten Ersatz zu sorgen.
- 1.4.3.6 Die Jury nimmt Proteste gegen die Entscheidung des Hauptschiedsrichters bei Nichteinhaltung der Wettkampfbestimmungen entgegen und fällt eine endgültige Entscheidung im Falle von Unstimmigkeiten bei der Auslegung der Wettkampfbestimmungen. Sie trifft Entscheidungen zu allen Fragen, die während eines Wettkampfes auftreten und nicht von den Wettkampfbestimmungen abgedeckt sind.
- 1.4.3.7 Die Jury kann Wettkampfteilnehmer beim Verstoß gegen die Wettkampfbestimmungen oder bei unsportlichem Verhalten ausschließen oder disqualifizieren und gegebenenfalls nach der DKV-Wettkampfordnung bestrafen.
- 1.4.3.8 Die Jury ist für die Überprüfung der Startunterlagen zuständig und kontrolliert die Startberechtigung der Sportler.
- 1.4.3.9 Die Jury überprüft während des Wettkampfes die Gültigkeit der Kampfrichter- ausweise von Veranstaltungsleiter, Wertungsstellenleitern, Vorstarter, Starter und Zielrichter.
- 1.4.3.10 Die Jury beaufsichtigt die vom Ausrichter durchzuführende Bootsvermessung.
- 1.4.3.11 Finden im Rahmen einer Veranstaltung mehrere Wettkämpfe statt und ist die Jury für die einzelnen Wettkämpfe unterschiedlich besetzt, so entscheidet jede Jury unabhängig voneinander. Muss eine Jury eine Disqualifikation für die Veranstaltung aussprechen (siehe 1.10.4.3), so gilt diese für alle Wettkämpfe der Veranstaltung.

1.4.4 Hauptschiedsrichter

- 1.4.4.1 Der Hauptschiedsrichter muss sicherstellen, dass der Wettkampf entsprechend den Wettkampfbestimmungen durchgeführt wird. Ihm obliegt die Auslegung der Wettkampfbestimmungen.
- 1.4.4.2 Der Hauptschiedsrichter kann einen Wettkämpfer disqualifizieren oder vom weiteren Wettkampf ausschließen, der

- gegen die Wettkampfbestimmungen verstößt,
- sich den Anordnungen des Hauptschiedsrichters nicht fügt,
- sich während des Wettkampfes unsportlich verhält.

1.4.4.3 Der Hauptschiedsrichter entscheidet bei Streitfällen darüber, ob das Verhalten der Startenden regelkonform war. Er klärt und bewertet Einsprüche.
Steht bei einer Veranstaltung ein offizielles Fernseh- oder Videosignal zur Verfügung kann der Hauptschiedsrichter und die Jury dieses zur Unterstützung seiner bzw. ihrer Entscheidung heranziehen.

1.4.4.4 Der Hauptschiedsrichter kann Vereine, die ihren Kampfrichterpflichtungen nicht nachkommen, zum Wettkampf nicht zulassen bzw. vom Wettkampf disqualifizieren.

1.4.4.5 Der Hauptschiedsrichter kann bei außergewöhnlichen Umständen

- einzelne Sportler neu starten lassen,
- den Start verschieben,
- einen Lauf neu starten lassen,
- bei bedeutender Veränderung des Wasserstandes oder eines Tores den Lauf unterbrechen, bis die ursprünglichen Bedingungen wiederhergestellt sind.
- im Einvernehmen mit der Jury und dem Veranstaltungsleiter eine Veranstaltung oder einen Wettkampf abbrechen. In diesem Fall kann der Hauptschiedsrichter gemeinsam mit der Jury auf Basis der korrekt beendeten Läufe ein Gesamtergebnis der Veranstaltung festlegen.

1.4.4.6 Bei DKV-Veranstaltungen und Gruppenmeisterschaften ist vom Hauptschiedsrichter ein Schiedsrichterbericht auf den DKV-Formularen zu erstellen und bis zum 2. Montag nach dem Wettkampf in elektronischer Form an den DKV-Referenten für Kampfrichterwesen und DKV-Ressortleiter, sowie bei Gruppenmeisterschaften zusätzlich an die LKV-Kampfrichterobleute und LKV-Fachwarte der jeweiligen Gruppe zu senden.

1.4.5 Wertungsstellenleiter / Streckenschiedsrichter

1.4.5.1 Wertungsstellenleiter ist der im Kampfrichtereinsatzplan erstgenannte Streckenschiedsrichter einer Wertungsstelle; Stellvertreter ist der zweitgenannte Streckenschiedsrichter.

1.4.5.2 Sind für eine Wertungsstelle weitere Streckenschiedsrichter vorgesehen, so werden diese nach den Anweisungen des Hauptschiedsrichters oder Wertungsstellenleiters als Torrichter eingesetzt.

1.4.5.3 Der Wertungsstellenleiter muss in seinem Wertungsstellenbereich

- den Ablauf des Wettkampfes überwachen,
- die ordnungsgemäße Einregulierung der Torstäbe sicherstellen,
- sicherstellen, dass die Kampfrichter so positioniert sind, dass eine Wertung der Tore aus möglichst verschiedenen Blickwinkeln auf die Tore möglich ist,
- die Tätigkeit der Kampfrichter einschl. ihrer Signalisierung überwachen,

- sicherstellen, dass die Wertungsstelle mit ausreichend vielen Kampfrichtern aus verschiedenen Vereinen besetzt ist,
- die Anwesenheit der Kampfrichter überprüfen und in die vom Ausrichter bereitgestellten Listen festhalten,
- die Gültigkeit der Kampfrichterausweise der eingesetzten Kampfrichter überprüfen,
- dafür sorgen, dass die Kampfrichter nicht von Teilnehmern oder Zuschauern in ihren Wertungen beeinflusst werden,
- Behinderungen, fremde Hilfe, unterlassene Hilfeleistung sowie Verstöße gegen die Wettkampfbestimmungen umgehend dem Hauptschiedsrichter melden.

1.4.5.4 Der Wertungsstellenleiter entscheidet unter Berücksichtigung der Bewertungen der Kampfrichter insbesondere unter dem Aspekt der besten Position für die jeweilige Befahrungssituation über die Bewertung. Ist ein Kampfrichter mit der Entscheidung des Wertungsstellenleiters nicht einverstanden, kann er eine endgültige Entscheidung des Hauptschiedsrichters beantragen.

1.4.6 Torrichter

Ein Torrichter hat folgende Aufgaben:

- feststellen, ob die Wertungsstelle vom Wettkämpfer in der vorgeschriebenen Weise durchfahren wird, bzw. welche Strafpunkte er dabei macht,
- nach Weisung des Wertungsstellenleiters die Wertungen anzeigen, wobei diese Signalisierung unverbindlich ist;
- die vom Ausrichter zu stellenden Wertungsunterlagen führen
- Wertungen einzeln je Tor dokumentieren
- das Ausscheiden eines Bootes durch Kenterung, Aufgabe oder fremde Hilfe sowie Behinderungen in den Wertungsunterlagen eintragen,
- die Wertungsunterlagen nach dem Wettkampf unverzüglich dem Wertungsstellenleiter übergeben.

1.4.7 Zielrichter

Der Zielrichter entscheidet, wann ein Wettkämpfer bzw. eine Mannschaft die Befahrung der Wettkampfstrecke beendet hat (Zieleinlauf). Er muss sich auf Höhe der Ziellinie befinden.

1.4.8 Veranstaltungsleiter

1.4.8.1 Er leitet die Durchführung der Veranstaltung entsprechend den Wettkampfbestimmungen. Er vertritt den Ausrichter nach außen.

1.4.8.2 Er ist insbesondere verantwortlich für

- rechtzeitiges Einholen der für die Durchführung notwendigen Genehmigungen,
- die örtliche Organisation der Veranstaltung,
- die Einhaltung der Wettkampfbestimmungen durch den Ausrichter,
- die Einrichtung und das Funktionieren der erforderlichen technischen Anlagen,
- einen guten Zustand der Toraufhängungen und der anderen Einrichtungen,

- die Auswertung und Veröffentlichung der Ergebnisse

1.4.8.3 Er muss immer bereit sein, notwendige Reparaturen und Regulierungen sofort ausführen zu lassen.

1.4.8.4 Er hat dafür zu sorgen, dass Starter, Streckenschieds-, Tor- und Zielrichter auch bei widrigen Wetterverhältnissen ihre Tätigkeit einwandfrei ausüben können.

1.4.8.5 Stellvertretung durch einen Beauftragten ist zulässig, entbindet aber nicht von der Verantwortlichkeit.

1.4.9 Vorstarter

Der Vorstarter hat folgende Aufgaben:

- die Wettkämpfer für den Start aufrufen; das rechtzeitige Erscheinen am Start liegt in jedem Falle im Verantwortungsbereich des Wettkämpfers,
- kontrollieren, dass Boot und Ausrüstung der Wettkämpfer den Wettkampfbestimmungen entsprechen und die geforderten Sicherheitsbestimmungen eingehalten werden,
- Beanstandungen dem Starter umgehend mitteilen.

1.4.10 Starter

Der Starter hat folgende Aufgaben:

- er regelt, beaufsichtigt und beurteilt den ordnungsgemäßen Verlauf des Starts,
- er gibt das Startkommando,
- er schließt Wettkämpfer vom Start aus, die
 - mit Booten am Start erscheinen, die nicht den Wettkampfbestimmungen entsprechen,
 - die Sicherheitsbestimmungen nicht einhalten,
 - nicht zur Startzeit pünktlich am Start erscheinen,
 - ohne Startnummer am Start erscheinen,
 - den Weisungen des Starters nicht nachkommen

1.4.11 Weitere Beteiligte

1.4.11.1 Zeitnehmer

1.4.11.1.1 Der Zeitnehmer hat folgende Aufgaben:

- exakte Zeitmessung auf mindestens eine Zehntelsekunde. Bei Einsatz einer elektronischen Zeitmessung exakte Auswertung derselben.
- Bei manueller Zeitnahme (z.B. Kontrollzeit) muss sich der Zeitnehmer auf Höhe der Ziellinie befinden.

1.4.11.1.2 Der Zeitnehmer ist ggf. von einem Zeitschreiber zu unterstützen.

1.4.11.2 Rettungswart

Der Rettungswart hat die Aufgabe,

- sich in Verbindung mit einzusetzenden Helfern um die Bergung gekenterter oder verunglückter Wettkämpfer zu bemühen,
- für die erforderlichen Hilfsmittel zur Rettung Gekenterter oder Verunglückter während eines Wettkampfes Sorge zu tragen,
- die Voraussetzung dafür zu schaffen, dass ein Verunglückter jederzeit ärztlich betreut werden kann.

1.4.11.3 Pressewart

Er sorgt für eine ausreichende Information der Journalisten über die Veranstaltung und ihren Ablauf. Er hat das Recht, Auskünfte bei den verschiedenen offiziellen Stellen einzuholen. Auf seinen Wunsch sind ihm die Wettkampfergebnisse mitzuteilen und auszuhändigen.

1.4.11.4 Sprecher

Er hat gemäß den Anweisungen des Veranstaltungsleiters den Beginn eines jeden Rennens, die Startfolge und wenn möglich im Verlauf des Wettkampfes die Ergebnisse bekannt zu geben. Bei seinen Kommentaren muss er sich neutral verhalten und er darf der offiziellen Wertung eines Rennens nicht vorgreifen.

1.4.11.5 Mannschaftsführer

1.4.11.5.1 Die Mannschaftsführer vertreten während der Veranstaltung die Belange der von ihnen gemeldeten Sportler.

1.4.11.5.2 Die Mannschaftsführer sind für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Meldungen sowie die Vollständigkeit und Korrektheit der Startunterlagen der von ihnen vertretenen Sportler verantwortlich.

1.4.11.5.3 Stellvertretung durch einen Beauftragten ist zulässig, entbindet aber nicht von der Verantwortlichkeit.

1.4.12 Qualifikation der Offiziellen

Voraussetzung für die Tätigkeit als Offizieller gemäß 1.4.1 ist die in einem Lehrgang erlangte Befähigung für die jeweilige Qualifikation. Die Befähigung wird mit einem Kampfrichter- ausweis bestätigt.

1.4.12.1 Qualifikationsstufen

Die folgenden Qualifikationsstufen werden durch den jeweiligen LKV-Kampfrichterobmann vergeben:

Stufe	Mindestalter	Einsatz als
1	12 Jahre	• Torrichter bei allgemeinen Veranstaltungen
2	14 Jahre	• Torrichter Gruppenmeisterschaften
3	16 Jahre	• Streckenschiedsrichter bei allgemeinen Veranstaltungen und Gruppenmeisterschaften • Torrichter bei DKV-Veranstaltungen • Vorstarter, Starter, Zielrichter
4	18 Jahre	• Veranstaltungsleiter bei allgemeinen Veranstaltungen und Gruppenmeisterschaften

Stufe	Mindestalter	Einsatz als
		<ul style="list-style-type: none"> • Jury bei allgemeinen Veranstaltungen und Gruppenmeisterschaften
5	20 Jahre	<ul style="list-style-type: none"> • Hauptschiedsrichter bei allgemeinen Veranstaltungen und Gruppenmeisterschaften

Für vor Gültigkeit der DWB-SL 2013 erteilte Qualifikationsstufen gelten die in der DWB-SL 2012 geltenden Einteilungen bis zur nächsten Verlängerung weiter (siehe auch Übergangsregelung, Abschnitt 10.1). Dies gilt jedoch nicht für das Mindestalter als Torrichter bei Gruppenmeisterschaften.

Die folgenden Qualifikationsstufen werden durch den DKV-Referenten für Kampfrichterwesen vergeben:

Stufe	Mindestalter	Einsatz als
6	18 Jahre	<ul style="list-style-type: none"> • Streckenschiedsrichter bei DKV-Veranstaltungen • Veranstaltungsleiter bei DKV-Veranstaltungen
7	20 Jahre	<ul style="list-style-type: none"> • Jury bei DKV-Veranstaltungen
8	20 Jahre	<ul style="list-style-type: none"> • Hauptschiedsrichter bei DKV-Veranstaltungen

Kandidaten zur Kampfrichter-Qualifikation 6-8 sollten von dem zuständigen LKV-Kampfrichterobleuten vorgeschlagen werden.

In schwerwiegenden Fällen kann die Kampfrichter-Qualifikation durch den zuständigen LKV-Kampfrichter-Obmann in Absprache mit dem zuständigen LKV-Fachwart, dem DKV-Ressortleiter und dem DKV-Referenten für Kampfrichterwesen widerrufen oder zeitlich ausgesetzt werden.

1.4.12.2 Rahmenrichtlinien Kampfrichterausbildung

Die LKV-Kampfrichterobleute und der DKV-Referent für Kampfrichterwesen können für die von ihnen zu vergebenden Kampfrichter-Qualifikationen Richtlinien für die Ausbildung und die Gültigkeitsdauer von Kampfrichterausweisen festlegen, wobei die maximale Gültigkeitsdauer auf vier Jahre begrenzt ist.

Der DKV-Referent für Kampfrichterwesen kann in Abstimmung mit dem Ressortleiter Kanu-Slalom auch Rahmenrichtlinien für die Vergabe der Qualifikationsstufen 1-5 erlassen.

1.4.12.3 Kampfrichtertätigkeit und weitere Funktionen

Die bei DKV-Veranstaltungen als Hauptschiedsrichter und Jury bzw. bei Gruppenmeisterschaften als Hauptschiedsrichter eingesetzten Kampfrichter dürfen während dieser Veranstaltung neben ihrer Kampfrichtertätigkeit keine weiteren Funktionen für Verein, Bezirk, LKV oder DKV ausüben. Ausgenommen davon sind der DKV-Ressortleiter Kanu-Slalom und der DKV-Referent Kampfrichterwesen Kanu-Slalom bezüglich ihrer DKV-Funktionen.

Bei Verstoß können der Hauptschiedsrichter und die Jury durch einstimmigen Beschluss (ohne Beteiligung des Betroffenen) den Betroffenen von seiner Kampfrichterefunktion entheben und die Jury kann eine Strafe nach der WO verhängen.

1.4.13 Kampfrichtermeldung / -benennung

Jeder teilnehmende Verein bzw. jedes Einzelmitglied muss nach folgendem Schlüssel Kampfrichter stellen:

Anzahl der gemeldeten Sportler	Anzahl zu stellender Kampfrichter
1 – 4	1 Kampfrichter
5 – 10	2 Kampfrichter
11 – 16	3 Kampfrichter
17 – 26	4 Kampfrichter
27 – 36	5 Kampfrichter
usw.	

Alle ab dem zweiten zu stellenden Kampfrichter müssen mindestens die jeweilige Qualifikation für die Funktion eines „Streckenschiedsrichters“ haben.

Bei internationalen Veranstaltungen der Ebene 3 und 4 und zugehörigen Rahmenrennen, die durch den DKV oder einen DKV-Verein ausgerichtet werden, kann der Ausrichter von den teilnehmenden DKV-Vereinen die Stellung von Kampfrichtern gemäß obigem Schlüssel fordern. Dies ist in der Ausschreibung im KANU-SPORT und im Vorprogramm anzugeben. Bzgl. der erforderlichen Kampfrichterqualifikation werden diese Veranstaltungen wie DKV-Veranstaltungen behandelt.

1.5 Meldung zu Veranstaltungen

1.5.1 Meldeberechtigung

1.5.1.1 Meldung zu nationalen Veranstaltungen

1.5.1.1.1 Meldungen dürfen für Vereinsmitglieder nur durch die Vereine abgegeben werden.

1.5.1.1.2 Meldungen von Einzelmitgliedern sind durch diese entsprechend zu kennzeichnen.

1.5.1.2 Meldung zu internationalen Wettkämpfen der Ebene 4

1.5.1.2.1 Bei internationalen Wettkämpfen der Ebene 4 delegiert der DKV das Recht zur Meldung auf den Verein.

1.5.1.2.2 Die Meldungen müssen mit dem Vermerk versehen sein: "Freigabe des Deutschen Kanu-Verbandes“ liegt vor."

1.5.1.2.3 Nicht freigegebene internationale Wettkämpfe der Ebene 4 werden vom DKV-Ressortleiter Kanu-Slalom in geeigneter Weise veröffentlicht.

1.5.1.2.4 Startberechtigt bei internationalen Wettkämpfen sind nur die im Deutschland-Cup oder Nachwuchs-Cup des DKV startberechtigten Wettkämpfer. Wird vom Veranstalter die Juniorenklasse ausgeschlossen und als separates Rennen gewertet, müssen Jugendliche und Junioren im Juniorenrennen starten. Über Ausnahmen entscheidet der DKV-Ressortleiter Kanu-Slalom.

1.5.2 Meldeverfahren

1.5.2.1 Die Meldungen sind auf dem in der Ausschreibung vermerkten Wegen an die in der Ausschreibung genannten Meldeanschrift zustellen. Die Zustellung kann auf dem Postwege, über Telefax und/oder E-Mail erfolgen.

- 1.5.2.2 Zum Nachweis der fristgerechten Meldung dienen Poststempel (Brief), Sendebericht (Fax) bzw. Eingang beim Ausrichter (E-Mail).
- 1.5.2.3 Der Ausrichter muss unverzüglich nach Eingang der Meldung eine Meldebestätigung auf dem gleichen Übermittlungsweg wie die erhaltene Meldung verschicken.
- 1.5.2.4 Die Meldungen müssen folgende Angaben enthalten:
- vollständiger Name des Vereins
 - Vereinskurzname mit ausgeschriebener Ortsbezeichnung
 - Name, Vorname, Anschrift, Telefonnummer und (wenn vorhanden) E-Mail-Adresse des Ansprechpartners beim meldenden Verein
 - Name und Vorname des Mannschaftsführers
 - Meldungen zu den Einzelrennen
 - Meldungen zu den Mannschaftsrennen
- 1.5.2.5 Die Meldungen für die Einzelrennen müssen folgende Angaben enthalten:
- Name, Vorname, Geschlecht und Geburtsjahr des Wettkämpfers, bei C2-Renngemeinschaften auch die Vereinskürzel
 - Bootsklasse
 - Altersklasse
 - Platzierung bei den letzten German Masters oder Deutschen Schülermeisterschaften bzw. Platzierung im Deutschland-Cup bzw. Nachwuchs-Cup des Vorjahres
- 1.5.2.6 Die Meldungen für die Mannschaftsrennen müssen folgende Angaben enthalten:
- Altersklasse
 - Bootsklasse mit Angabe, ob männlich oder weiblich.

1.6 Namentliche Mannschaftsmeldung

- 1.6.1 Eine namentliche Meldung der Wettkämpfer für das Mannschaftsrennen ist spätestens bis zu dem in der Mannschaftsführerbesprechung festgelegten Termin abzugeben. Dann nicht namentlich gemeldete Mannschaften verlieren ihre Startberechtigung. Die namentliche Meldung muss die Bootsklasse (Renn-Nr.), die Startnummer sowie die Vornamen und Namen der Sportler (inkl. Ersatzfahrer) enthalten; für Renngemeinschaften weiterhin die jeweiligen Heimatvereine.
- 1.6.2 Bei DKV-Veranstaltungen und Gruppenmeisterschaften müssen alle Mannschaftsmeldungen – unabhängig vom Inhalt einer vorab erfolgten Wettkampfmeldung – vom Mannschaftsführer vor Ort mit dem entsprechendem Formular, das sämtliche Informationen gemäß 1.6.1 sowie die Altersklassen der Sportler enthält, bestätigt werden. Nicht entsprechend bestätigte Mannschaften gelten als nicht namentlich gemeldet im Sinne der DWB-KSL und verlieren ihre Startberechtigung.

1.7 Ab-, Nach- und Ummeldungen

1.7.1 Fristen

Nachmeldungen sind nur bis 24 Stunden vor dem geplanten Beginn der Mannschaftsführerbesprechung möglich; Ummeldungen bis 2 Stunden vor dem geplanten Beginn der Mannschaftsführerbesprechung.

1.7.2 Abmeldungen

1.7.2.1 Abmeldungen sind möglich, die Startgebühr verfällt zu Gunsten des Ausrichters.

1.7.2.2 Eine Bootsbesetzung bzw. Mannschaft ist in dem Rennen, für das sie abgemeldet wurde, nicht mehr startberechtigt.

1.7.3 Nachmeldungen

Nachmeldungen sind unter Beachtung der pro Start fällig werdenden Bearbeitungsgebühr gestattet. Anspruch auf einen leistungsgerechten Startplatz besteht nicht.

1.7.4 Ummeldungen

Im Einzelrennen ist eine Ummeldung innerhalb eines Rennens möglich, wenn für den Ersatzfahrer gültige Startunterlagen abgegeben werden. Ummeldungen in eine andere Boots- oder Altersklasse oder von männlich zu weiblich bzw. umgekehrt sind nicht gestattet. Bei einer Ummeldung besteht kein Anspruch auf einen leistungsgerechten Startplatz.

1.7.5 Unvollständige Meldungen

Für unvollständige Meldungen kann der Ausrichter pro Verein eine Bearbeitungsgebühr in Höhe einer Nachmeldegebühr erheben.

1.7.6 Änderung der Besetzung einer Mannschaft

1.7.6.1 Ein Fahrer/C2-Boot kann für mehrere Mannschaften einer Bootsklasse als Ersatz gemeldet werden, darf aber nur in einer Mannschaft eingesetzt werden.

1.7.6.2 Bis 30 Minuten vor Beginn des ersten bzw. zweiten Laufes des jeweiligen Mannschaftsrennens kann eine Bootsbesetzung einmalig durch das gemeldete Ersatzboot ersetzt werden. Dies ist dem Hauptschiedsrichter schriftlich anzuzeigen.

1.7.6.3 Wird ein Fahrer bzw. C2-Boot einer Mannschaft zwischen dem 1. und 2. Mannschaftslauf disqualifiziert, dann darf die Mannschaft unter Beachtung der Frist für die Auswechslung im 2. Mannschaftslauf mit dem Ersatzfahrer bzw. C2-Boot starten. Der 1. Lauf wird gestrichen.

1.8 Vorprogramm, Programm

Auf der Grundlage der eingegangenen Meldungen hat der Ausrichter ein Vorprogramm oder Programm zu erstellen, das nicht später als 12 Tage vor der Veranstaltung (Poststempel oder Sendebericht) zu senden ist an:

- die teilnehmenden Vereine
- die Mitglieder der Jury
- den Hauptschiedsrichter
- den DKV-Ressortleiter Kanu-Slalom

- die LKV-Fachwarte, aus deren Verband Wettkämpfer am Start sind, bei DKV-Veranstaltungen und internationalen Veranstaltungen der Ebene 4 auch an

- die DKV-Geschäftsstelle
- den DKV-Referenten für Öffentlichkeitsarbeit Kanu-Slalom
- die zuständigen Bundestrainer
- die beauftragte Streckenkommission

Bei Information der Empfänger ist die fristgerechte Veröffentlichung des Vorprogramms / Programms im Internet ausreichend.

Das Vorprogramm muss enthalten:

- Name des Veranstaltungsleiters
- Namen der Mitglieder der Jury
- Namen des Hauptschiedsrichters, Stellvertreter ist das erstgenannte Jury-Mitglied
- beteiligte Vereine in alphabetischer Reihenfolge der Ortsnamen, einschl. Kurzform
- Anzahl der gemeldeten Wettkämpfer je Verein, einschl. der dazu zu stellenden Kampfrichter
- navigationsfähige Anschrift der Wettkampfstrecke
- Zeitplan der Veranstaltung, mit
 - Ort und Zeit der Mannschaftsführerbesprechung
 - Ort und Zeit der Kampfrichterbesprechung (Hauptschiedsrichter, Jury, Streckenschiedsrichter, Veranstaltungsleiter)
 - ggf. Zeit der Streckenvorfahrt
 - Beginn der Streckensperrung, -abnahme und -freigabe
 - ggf. Ort und Zeit der Bootsvermessung
 - Ort und Zeit der Startnummernausgabe und -rücknahme
 - Ort und Zeit der Siegerehrung
 - Rennfolge, mit
 - Rennen / Bootsklasse / Altersklasse
 - Startnummer
 - Name, Vorname der Wettkämpfer
 - Verein der Wettkämpfer

Die im Programm festgelegte Reihenfolge der Rennen und der Zeitplan sind einzuhalten. Änderungen sind den Mannschaftsführern rechtzeitig bekannt zu geben.

1.8.1 Startfolge

1.8.1.1 Die Startfolge richtet sich

- in den Seniorenklassen nach den Ergebnislisten der letzten German Masters

- in der Leistungsklasse nach dem letzten Endstand des Deutschland-Cups
- in der Jugend- und Juniorenklasse nach dem letzten Endstand des Nachwuchs-Cups
- in den Schülerklassen nach den letzten Ergebnislisten der Deutschen Schülermeisterschaften (inkl. Rahmenrennen)

zum Meldeschluss.

1.8.1.2 Der beste / die besten Wettkämpfer startet / starten am Ende seines / ihres Rennens, die übrigen analog dazu.

1.8.1.3 Werden die für die Startfolge nötigen Angaben in der Meldung nicht angegeben (siehe 1.5.2.5) besteht kein Anspruch auf einen leistungsgerechten Startplatz.

1.8.2 Startnummern

1.8.2.1 Startnummern müssen durch den Ausrichter gestellt werden. Sie müssen so beschaffen sein, dass sie sich gut sichtbar am Körper des Wettkämpfers befestigen lassen.

1.8.2.2 Die Ziffern der Startnummern müssen mindestens 15 cm hoch und 1,5 cm breit sein.

1.8.2.3 Die Startnummern müssen gut sichtbar am Körper des Wettkämpfers befestigt sein. Bei C2-Booten trägt der Vordermann die Startnummer.

1.8.2.4 Jeder Wettkämpfer ist für die Erkennbarkeit seiner Startnummer selbst verantwortlich.

1.8.2.5 Beim Mannschaftswettkampf muss jede Bootsbesatzung eine Startnummer tragen.

1.8.2.6 Bei der Entgegennahme der Startnummern sind nur die Sportpässe der Startenden abzugeben und das Startgeld zu entrichten. Wird ein Pfand erhoben, so ist dies im Vorprogramm anzugeben.

1.8.2.7 Bei ordnungsgemäßer Rückgabe der Startnummern sind die abgegebenen Sportpässe den Vereinen zurückzugeben sowie ggf. das Pfand zu erstatten.

1.9 Die Durchführung einer Veranstaltung

1.9.1 Mannschaftsführerbesprechung

1.9.1.1 Jede Veranstaltung wird mit einer Mannschaftsführerbesprechung eröffnet. Sie ist so zu legen, dass ein zusätzlicher Anreisetag vermieden wird.

1.9.1.2 An der Mannschaftsführerbesprechung können teilnehmen:

- die Mannschaftsführer der teilnehmenden Vereine und die Einzelmitglieder
- die Offiziellen
- der DKV-Ressortleiter Kanu-Slalom und die LKV-Fachwarte
- der DKV-Referent für Kampfrichterwesen und die LKV-Kampfrichterobleute

- der DKV-Referent für Öffentlichkeitsarbeit Kanu-Slalom und die LKV-Pressewart
 - die offiziellen DKV- und LKV-Trainer
- 1.9.1.3 Die Mannschaftsführerbesprechung wird durch den Veranstaltungsleiter oder den jeweiligen LKV-Fachwart geleitet.
- 1.9.1.4 Ablauf und Inhalt der Mannschaftsführerbesprechung
- Feststellen der anwesenden Vereine
 - Kampfrichtereinsatzplan
 - Überprüfung der Startlisten (Abmeldungen)
 - Bekanntgabe des spätesten Zeitpunkts der namentlichen Mannschaftsmeldung
 - Abnahme der Strecke (Ausnahmen siehe Sonderbestimmungen)
 - Festlegungen der Jury und des Hauptschiedsrichters
 - Instruktionen (Anweisungen) soweit erforderlich, wie
 - Ort des Wettkampfbüros
 - Zeitpunkt der Streckenfreigabe
 - Startbeginn und Startkommando
 - Position der Startlinie und Ziellinie
 - Streckenerleichterungen
 - Startabstand
 - Art des Rettungsdienstes
 - Termin und Ort der Bootsvermessung
 - Art und Weise des Bootstransports vom Ziel zurück zum Start
 - Ort der Dopingkontrolle
 - Ort der Ergebnisbekanntgabe (Anschlagstelle)
 - Ort der Siegerehrung
 - zusätzliche interessierende Bekanntmachungen

Alle bei der Mannschaftsführerbesprechung getroffenen Anweisungen sind für die gesamte Veranstaltung und alle Teilnehmer bindend.

1.9.2 Wettkampfstrecke

1.9.2.1 Allgemeines

- 1.9.2.1.1 Die Wettkampfstrecke muss auf der gesamten Länge befahrbar sein und für C1-Fahrer die gleichen Bedingungen für Rechts- und Linksschläger aufweisen. Die ideale Streckenführung sollte mindestens ein Rückwärtsfahrmanöver einschließen.
- 1.9.2.1.2 Die Streckenführung ist so zu wählen, dass eine zügige Befahrung ohne Behinderung möglich ist.

- 1.9.2.1.3 Die Tore müssen so ausgehängt werden, dass eine fehlerfreie Befahrung möglich und eine einwandfreie Bewertung garantiert ist.
- 1.9.2.1.4 Die Wettkampfstrecke sollte nicht weniger als 200 m Länge haben flussmittig gemessen von der Start- bis zur Ziellinie und nicht länger als 400 Meter sein. Die Wettkampfstrecke sollte natürliche und/oder künstliche Hindernisse aufweisen und für K1-Herren etwa 95 Sekunden Befahrungszeit haben.
- 1.9.2.1.5 Die Wettkampfstrecke muss mit mindestens 18 und höchstens 25 Toren ausgehängt sein, wovon 6 Aufwärtstore sein müssen.
- 1.9.2.1.6 Das letzte Tor der Wettkampfstrecke muss sich mindestens 15 m und höchstens 25 m vor der Ziellinie befinden, gemessen in Luftlinie.
- 1.9.2.1.7 Die Torstäbe dürfen nur nach einem abgeschlossenen Lauf eines Rennens vom zuständigen Wertungsstellenleiter nachreguliert werden.
- 1.9.2.1.8 Falls während des Wettkampfes durch ungewöhnliche Umstände die Streckenführung verändert wird, darf nur der Hauptschiedsrichter die Nachregulierung oder die Änderung der Position eines Tores genehmigen.
- 1.9.2.1.9 Das Befahren der gesperrten Wettkampfstrecke außerhalb des Wettkampfes ist untersagt. Zuwiderhandlung wird mit Disqualifikation bestraft.

1.9.2.2 Markierung der Tore

- 1.9.2.2.1 Es gibt Abwärts- und Aufwärtstore.
 - 1.9.2.2.1.1 Abwärtstore bestehen aus zwei grün-weißen Torstäben.
 - 1.9.2.2.1.2 Aufwärtstore bestehen aus zwei rot-weißen Torstäben.
- 1.9.2.2.2 Die Breite der Tore ist auf mindestens 1,20 m und höchstens 4,00 m festgelegt, gemessen zwischen den Torstäben.
- 1.9.2.2.3 Die Torstäbe müssen rund sein und einen Durchmesser von 3,5 bis 5,0 cm haben. Sie müssen 1,6 bis 2,0 m lang sein.
- 1.9.2.2.4 Die Torstäbe und ihre Aufhängungen sollen so beschaffen sein, dass durch Windeinwirkung keine übermäßige Bewegung der Torstäbe hervorgerufen wird.
- 1.9.2.2.5 Die Torstäbe sind auf ihrer ganzen Länge mit grünen und weißen bzw. roten und weißen Ringen zu zeichnen. Der letzte untere Ring muss weiß sein. Alle Ringe sollen 20 cm breit sein.
- 1.9.2.2.6 Das untere Ende der Torstäbe sollte sich ungefähr 20 cm über der Wasseroberfläche befinden und darf nicht durch Wasser in Bewegung gesetzt werden.
- 1.9.2.2.7 Die Nummerierungsschilder der Tore müssen die Grundfarbe gelb oder weiß und eine Mindestgröße von 30 x 30 cm haben.
- 1.9.2.2.8 Die Ziffern müssen auf beiden Seiten der Nummerierungsschilder in schwarzer Farbe angebracht sein und eine Höhe von 20 cm sowie eine Schriftbreite von 2 cm haben.

1.9.2.2.9 Auf der Gegenseite zur Anfahrt sind die Nummerierungsschilder mit einer roten Diagonallinie von der linken unteren zur rechten oberen Ecke zu versehen.

1.9.2.3 Streckenerleichterung

1.9.2.3.1 Evtl. Streckenerleichterungen werden vom Hauptschiedsrichter im Einvernehmen mit der Jury und dem Veranstaltungsleiter festgelegt.

1.9.2.3.2 Die Streckenerleichterungen müssen vor der Mannschaftsführerbesprechung feststehen und dort bekannt gegeben werden.

1.9.2.4 Training und Streckenvorfahrt

1.9.2.4.1 Bei Wettkämpfen sollte ein Training auf der nicht ausgehängten bzw. der veränderten Wettkampfstrecke vor Beginn der Wettkämpfe ermöglicht werden.

1.9.2.4.2 Vor dem Wettkampfbeginn sollte die Strecke möglichst in jeder Bootsklasse mit jeweils männlichen und weiblichen Sportlern vorgefahren werden. Es ist Aufgabe des Ausrichters neutrale Vorfahrer zu finden.

1.9.2.4.3 Organisatorische Vorgaben des Ausrichters zum Training vor einer Veranstaltung sind für alle Sportler verbindlich.

1.9.3 Begriffsbestimmungen

1.9.3.1 Fremde Hilfe

1.9.3.1.1 Als fremde Hilfe bei Wettkämpfen gilt

- jegliche Hilfeleistung Dritter gegenüber einem Boot oder Wettkämpfer, auch nach Kenterung,
- jegliche akustische Unterstützung des Wettkämpfers mit technischen Mitteln
- das Zureichen, Zuschieben oder Zuwerfen eines Ersatzpaddels oder des verloren gegangenen eigenen Paddels an den Wettkämpfer,
- das Führen, Schieben oder Bewegen des Bootes durch jemanden, außer dem Wettkämpfer selbst,
- die Erteilung von fahrtechnischen Anweisungen an den Wettkämpfer mit elektro-akustischen Geräten oder Funk (z.B. einer Sprechfunkverbindung zwischen dem Wettkämpfer und einer anderen Person).

1.9.3.1.2 Hilfe, die sich Mitglieder einer im Wettkampf befindlichen Mannschaft untereinander leisten, gilt nicht als fremde Hilfe.

1.9.3.2 Kieloben

„Kieloben“ im Sinne der DWB-KSL bedeutet, dass sich der Kopf eines Wettkämpfers vollständig unter Wasser befindet.

1.9.3.3 Kenterung

1.9.3.3.1 Als Kenterung gilt, wenn der Wettkämpfer (im C2 wenigstens einer der Wettkämpfer) das Boot ganz verlassen hat. Eine Mannschaft gilt als gekentert, wenn mindestens ein Boot gekentert ist.

- 1.9.3.3.2 Nach einer Kenterung ist das absichtliche Befahren nachfolgender Tore nicht gestattet.

1.9.4 Start / Frühstart / Ziel / Zeitnahme

1.9.4.1 Start

- 1.9.4.1.1 Die Startlinie ist deutlich zu markieren. Sie geht über die gesamte Flussbreite.

- 1.9.4.1.2 Der Start erfolgt nur aus dem Stand.

- 1.9.4.1.3 Beim Start von Mannschaften müssen alle drei Boote der Mannschaft die Startlinie in vorgeschriebener Fahrtrichtung ganz durchfahren. Ist dies wegen der örtlichen Gegebenheiten nicht möglich, so muss das Boot, welches die Zeitnahme auslöst, als erstes das Tor 1 befahren.

1.9.4.2 Frühstart

- 1.9.4.2.1 Verursacht ein Wettkämpfer oder eine Mannschaft einen Frühstart, so hat der Starter den Wettkämpfer oder die Mannschaft zurückzurufen und vor einem erneuten Start zu warnen.

- 1.9.4.2.2 Bei einem zweiten Frühstart muss der Wettkämpfer oder die Mannschaft für diesen Lauf disqualifiziert werden (DIS-L).

- 1.9.4.2.3 Ist ein zweiter Start nicht möglich oder hat der Wettkämpfer bzw. die Mannschaft den Rückruf des Starters nicht befolgt, so hat die Disqualifikation sofort zu erfolgen (DIS-L).

1.9.4.3 Ziel

- 1.9.4.3.1 Die Verlängerung einer Lichtschrankenlinie nach links und rechts über die ganze Flussbreite bildet die deutlich zu markierende Ziellinie.

- 1.9.4.3.2 Wenn ein Boot kieloben die Ziellinie durchbricht, wird das Boot für diesen Lauf disqualifiziert (NIZ, siehe auch 1.10.4.2).

1.9.4.4 Zeitnahme

- 1.9.4.4.1 Die Fahrzeit für einen Lauf beginnt, wenn der Oberkörper des Wettkämpfers die Startlinie durchbricht und endet, wenn der Oberkörper des Wettkämpfers die Ziellinie durchbricht. Ist eine Lichtschranke vorhanden, muss diese durchfahren werden (im Mannschaftsrennen von allen drei Booten). Ist dies nicht der Fall, so erfolgt eine Disqualifikation für diesen Lauf (DIS-L, siehe auch 1.10.4.2).

- 1.9.4.4.2 Beim Durchfahren der Ziellinie darf nicht versucht werden, sich einen unfairen Vorteil beim Durchbrechen der Lichtschranke zu verschaffen. Dies gilt insbesondere für offensichtliches Durchbrechen der Lichtschranke durch ein sichtbares Bestreben, die Ziellinie mit dem Paddel zu durchschlagen, um die Zeitnahme vorzeitig auszulösen. In diesem Fall wird der Wettkämpfer bzw. die Mannschaft für diesen Lauf disqualifiziert (DIS-L, siehe auch 1.10.4.2). Die Kontrolle erfolgt durch den Zielrichter.

1.9.4.4.3 Beim C2 ist der Wettkämpfer maßgebend, der die Start- bzw. Ziellinie als erster durchbricht.

1.9.4.4.4 Beim Mannschaftslauf wird die Zeit vom Start des ersten Bootes bis zum Eintreffen des letzten Bootes gemessen.

1.9.5 Befahrung der Tore

1.9.5.1 Alle Tore müssen in der Reihenfolge ihrer Nummerierung befahren werden.

1.9.5.2 Alle Tore müssen in der durch das Nummerierungsschild festgelegten Fahrtrichtung befahren werden.

1.9.5.3 Alle Tore können vorwärts, rückwärts oder seitwärts (quer) befahren werden.

1.9.5.4 Die Torlinie ist die Linie zwischen den Außenkanten der Torstäbe. Geraten Torstäbe in Bewegung, so wird die Torlinie durch die senkrechte Verlängerung der Außenkante des unteren Endes des Torstabes in Richtung der Wasseroberfläche begrenzt.

1.9.5.5 Die Befahrung eines Tores beginnt, wenn Boot, Paddel oder Körper des Wettkämpfers einen der Torstäbe berührt oder ein Teil des Kopfes des Wettkämpfers (im C2 ein Teil des Kopfes eines Wettkämpfers) die Torlinie durchbricht.

1.9.5.6 Die Befahrung eines Tores ist beendet, wenn die Befahrung irgendeines nachfolgenden Tores beginnt oder die Ziellinie durchbrochen wird.

1.9.5.7 Die korrekte Befahrung liegt vor, wenn mindestens ein Teil des Bootes und der komplette Kopf des Wettkämpfers (im C2 die Köpfe beider Wettkämpfer) die Torlinie in vorgeschriebener Befahrungsrichtung in einem Zuge durchbrochen und in gleicher Richtung das Tor verlassen hat. (Der komplette Kopf und ein Teil des Bootes müssen gleichzeitig die Torlinie durchbrechen.)

1.9.5.8 Die korrekte Befahrung eines Tores ohne Berührung der Torstäbe mit Körper, Paddel, Bekleidung oder Boot ist eine fehlerfreie Befahrung.

1.9.6 Bewertung und Strafpunkte

1.9.6.1 0 Strafpunkte

- korrekte fehlerfreie Befahrung.

1.9.6.2 2 Strafpunkte

- korrekte Befahrung eines Tores mit Berührung eines oder beider Torstäbe. Die wiederholte Berührung eines oder beider Torstäbe eines Tores wird nur einmal bestraft (gewertet).

1.9.6.3 50 Strafpunkte

- Berührung eines oder beider Torstäbe ohne nachfolgende korrekte Befahrung.
- Absichtliches Wegstoßen eines Torstabes, um das Tor befahren zu können oder um das unerwünschte Durchbrechen der imaginären Torlinie zu verhindern. Kriterien hierfür sind:

- Der/die Körper und das Boot des/der Wettkämpfer waren nicht in einer Position, aus der das Tor hätte ideal befahren werden können
- oder
- Der/die Wettkämpfer ermöglichen die Befahrung durch eine unerwartete Bewegung (z.B. Paddelschlag / Körperbewegung)
- Durchbrechen der Torlinie mit dem Kopf des Wettkämpfers (im C2 wenigstens eines Wettkämpfers) kieloben, wenn anschließend keine korrekte Befahrung erfolgt.
- Befahrung eines Tores, ohne dass der komplette Kopf des Wettkämpfers (im C2 beider Wettkämpfer) und ein Teil des Bootes gleichzeitig die Torlinie durchbrechen, wenn anschließend keine korrekte Befahrung erfolgt.
- Durchbrechen der Torlinie in falscher Fahrtrichtung mit mindestens einem Teil des Kopfes.
- Verfehlen eines Tores. Ein Tor gilt als "verfehlt", wenn der Kopf des Wettkämpfers (im C2 wenigstens eines Wettkämpfers) die Torlinie nicht durchbrochen hat und die Befahrung irgendeines nachfolgenden Tores beginnt oder die Ziellinie durchbrochen wird.
- Zieleinlauf der drei Boote einer Mannschaft nicht innerhalb von 15 Sekunden.

1.9.6.4 Mehrmaliges Anfahren eines Tores ohne Berührung der Torstäbe und ohne dass ein Teil des Kopfes des Wettkämpfers (im C2 ein Teil des Kopfes wenigstens eines Wettkämpfers) die Torlinie in falscher Richtung durchbrochen hat, wird nicht bestraft.

1.9.6.5 Unterschneiden eines Torstabes mit einem Teil der Ausrüstung oder einem Teil des Körpers – ausgenommen eines Teils des Kopfes – wird nicht bestraft.

1.9.6.6 Für einen Wettkämpfer (im C2 für beide Wettkämpfer) können an einem Tor höchstens 50 Strafpunkte gegeben werden.

1.9.6.7 Im Zweifelsfall ist zu Gunsten des Wettkämpfers zu entscheiden.

1.9.7 Freimachen der Strecke, Überholen

1.9.7.1 Jeder Wettkämpfer, der von einem anderen Wettkämpfer eingeholt wird, muss dem Überholenden bei dessen Zuruf "Strecke frei" das Überholen ermöglichen.

1.9.7.2 Die Aufforderung zur Streckenfreigabe soll durch den zuständigen Wertungsstellenleiter nachdrücklich unterstützt werden.

1.9.7.3 Ein Wettkämpfer, der einen vorausfahrenden Wettkämpfer einholt, darf diesen nicht behindern, wenn er die schnellere Fahrt durch grob fehlerhafte Fahrweise erzielt hat.

1.9.7.4 Wenn ein Wettkämpfer durch einen anderen Wettkämpfer behindert wurde, kann ihm der Hauptschiedsrichter einen Nachstart gewähren.

1.9.8 Verlust oder Bruch eines Paddels

1.9.8.1 Eine Mannschaft kann Paddel untereinander austauschen.

1.9.8.2 Der Start kann wegen eines Paddelbruchs nicht wiederholt werden.

1.9.9 Ergebnisse

1.9.9.1 Ergebnisberechnung

- 1.9.9.1.1 Für die Ergebnisberechnung wird folgende Formel angewandt:
Fahrzeit in Sekunden und deren Bruchteilen plus Strafpunkte = Ergebnis.
- 1.9.9.1.2 Beim Mannschaftslauf werden die Strafpunkte der Boote addiert.
- 1.9.9.1.3 Hat ein Boot oder eine Mannschaft kein gültiges Ergebnis erzielt, so werden folgende Kürzel in der Ergebnisliste verwendet (siehe auch 1.10.4.2).:
- Ziellinie nicht passiert (gekentert, aufgegeben, etc.) (Kürzel: „NIZ“ „nicht im Ziel“)
 - nicht gestartet (Kürzel „NG“)
 - ausgeschlossen für einen Lauf (Kürzel „DIS-L“)
 - Boote, die von der Veranstaltung ausgeschlossen wurden („DIS-V - „disqualifiziert für die Veranstaltung“) werden in der Ergebnisliste am Ende, ohne Ergebnis, aufgeführt.
- 1.9.9.1.4 Eine Platzierung wird nur dann vergeben, wenn mindestens ein Lauf ins Ziel gebracht wurde.

1.9.9.2 Ergebnisgleichheit

Bei Ergebnisgleichheit von zwei oder mehreren Wettkämpfern oder Mannschaften wird das Ergebnis des schlechteren Laufs zur Ermittlung der Platzierung herangezogen. Sind diese ebenfalls gleich, erfolgt gemeinsame Platzierung. Der folgende Platz wird dann nicht vergeben.

1.9.9.3 Ergebnisbekanntgabe

- 1.9.9.3.1 Sobald die Ergebnisse des 1. bzw. 2. Laufes für ein Rennen bekannt sind, müssen die Startnummern, der Name des Wettkämpfers oder der Mannschaft, die Strafpunkte, die Fahrzeit und das Gesamtergebnis bekannt gegeben werden. Die Ergebnisse müssen bis zum Ende der Protestzeit an dem vorgesehenen Platz aushängen.
- 1.9.9.3.2 Nach Abschluss der Veranstaltung sind die Ergebnisse in Ergebnislisten zusammenzustellen. Sie müssen enthalten:
- Bezeichnung der Veranstaltung, Ort und Datum
 - Wettkämpfe und Rennen
 - Platzierung der Wettkämpfer mit Angabe des Namens und Vereins
 - Strafpunkte, Fahrzeiten für 1. und 2. Lauf
 - ausgeschiedene und disqualifizierte Wettkämpfer mit Namen und Verein
 - gemeldete, jedoch nicht gestartete Wettkämpfer mit Name und Verein
- Ergebnislisten sind bei der Siegerehrung in ausreichender Zahl bereitzuhalten.
- 1.9.9.3.3 Die Ergebnislisten sind spätestens drei Tage nach dem Wettkampf (Poststempel oder Fax-, Email-Sendebericht), soweit sie nicht anlässlich der Siegerehrung in Empfang genommen wurden, zu senden an:

- die beteiligten Vereine
- die DKV-Geschäftsstelle
- den DKV-Ressortleiter Kanu-Slalom
- den DKV-Referenten für Kampfrichterwesen
- den DKV-Referenten für Öffentlichkeitsarbeit Kanu-Slalom
- die jeweiligen LKV-Fachwarte, aus deren Einzugsbereich Wettkämpfer am Start waren,
- den Hauptschiedsrichter
- die Bundestrainer (nur bei DKV-Veranstaltungen)
- den Beauftragten für Cup-Führung Kanu-Slalom (nur bei DKV-Veranstaltungen und Gruppenmeisterschaften)

Bei Information der Empfänger ist die fristgerechte Veröffentlichung der Ergebnislisten im Internet ausreichend.

1.9.9.4 Ergebniskorrekturen

Ergebnisfehler aufgrund technischer Fehler (z.B. Übertragungsfehler, Fehler in der Zeitmessung) können durch den Hauptschiedsrichter jederzeit bis zum Beginn der Siegerehrung korrigiert werden. Nach Bekanntgabe einer derartigen Entscheidung sind Proteste gemäß 1.10.2 möglich. Über weitere Konsequenzen entscheidet die Jury.

1.10 Rechtsmittel und Sanktionen

1.10.1 Einspruch

1.10.1.1 Gegen Entscheidungen der Tor-, Streckenschiedsrichter und Wertungsstellenleiter kann der Mannschaftsführer innerhalb von 20 Minuten nach Ergebnisbekanntgabe Einspruch beim Hauptschiedsrichter erheben.

1.10.1.2 Bei DKV-Veranstaltungen ist der Einspruch beim Hauptschiedsrichter schriftlich unter Beifügung einer Bearbeitungsgebühr einzureichen. Wird dem Einspruch stattgegeben, so ist die Bearbeitungsgebühr zu erstatten.

1.10.2 Protest

1.10.2.1 Ein Protest ist zulässig gegen jeden an der Veranstaltung Beteiligten wegen

- eines Verstoßes gegen die Wettkampfbestimmungen,
- fehlender Startberechtigung
- gegen eine von den Mitgliedern der Offiziellen - ausgenommen Jury - getroffene Entscheidung.
- gegen eine Entscheidung des Hauptschiedsrichters, wenn diese nach Auffassung des Protestführers gegen die DWB-KSL verstößt.

1.10.2.2 Zum Protest berechtigt sind

- die Mannschaftsführer
- die Offiziellen 1.4.1.
- der DKV-Ressortleiter Kanu-Slalom
- die LKV-Fachwarte

- der DKV-Referent Kampfrichterwesen
 - die LKV-Kampfrichterobleute
- 1.10.2.3 Proteste gegen Unregelmäßigkeiten während eines Laufes sind innerhalb von 20 Minuten nach Ergebnisbekanntgabe einzureichen. Einsprüche haben bis zur Bekanntgabe der Entscheidung aufschiebende Wirkung.
- 1.10.2.4 Ein Protest ist schriftlich mit Begründung bei der Jury unter Beifügung einer Protestgebühr einzureichen.
- 1.10.2.5 Ein Protest kann, solange die Protestverhandlung noch nicht begonnen hat, jederzeit zurückgenommen werden. Die Protestgebühr wird erstattet.
- 1.10.2.6 Die Protestgebühr verfällt im Falle der Ablehnung zu Gunsten des Veranstalters. Wird ein Protest zu Gunsten des Protestführers entschieden, so ist ihm die Protestgebühr zu erstatten.
- 1.10.2.7 Alle Proteste werden durch die Jury behandelt und entschieden. Die Entscheidung muss noch am Tage des Wettkampfes fallen.
- 1.10.2.8 Die Jury muss die Betroffenen, gegen die sich der Protest richtet, benachrichtigen und anhören.
- 1.10.2.9 Die Jury ist verpflichtet, alle zur Wahrheitsfindung notwendigen Erhebungen anzustellen. Hierzu gehört insbesondere die Befragung von Kampfrichtern und Zeugen.
- 1.10.2.10 Über jede Protestverhandlung ist ein Protokoll zu fertigen, das die Aussagen der Zeugen und die Entscheidung der Jury enthält. Dazu sollte das offizielle Formular verwendet werden.
- 1.10.2.11 Die Entscheidung der Jury ist den Beteiligten zur Kenntnis zu bringen. Sie erhalten auf Anforderung eine Ausfertigung des Protokolls.
- 1.10.3 Beschwerde**
- 1.10.3.1 Gegen den Beschluss der Jury kann binnen einer Woche nach dem Wettkampftag (Datum des Poststempels) Beschwerde erhoben werden.
- 1.10.3.2 Die Beschwerde ist schriftlich mit Begründung beim DKV-Ressortleiter Kanu-Slalom unter Beifügung der Beschwerdegebühr einzureichen.
- 1.10.3.3 Die Beschwerdeschrift ist den Beteiligten umgehend unter Fristsetzung zur Stellungnahme zuzuleiten.
- 1.10.3.4 Beschwerden behandelt und entscheidet der DKV-Beschwerdeausschuss, sofern in der DKV-Wettkampfordnung nichts anderes zwingend geregelt ist.
- 1.10.3.5 Der Beschwerdeausschuss besteht aus dem DKV-Ressortleiter Kanu-Slalom und vier Mitgliedern verschiedener Landesverbände. Die Mitglieder werden vom DKV-Ressortleiter Kanu-Slalom benannt und einberufen. Der Beschwerdeausschuss muss vorher vom DKV-Präsidenten bestätigt werden.
- 1.10.3.6 Der Beschwerdeausschuss kann nur aus Personen bestehen, die nicht in der Jury tätig waren und die nicht Partei sind.

- 1.10.3.7 Den Vorsitz führt der DKV-Ressortleiter Kanu-Slalom oder ein vom DKV-Präsidenten benannter Vertreter.
- 1.10.3.8 Der Beschwerdeausschuss soll Beschwerden nach Möglichkeit anlässlich der Ressorttagung Kanu-Slalom behandeln und entscheiden.
- 1.10.3.9 Der Beschwerdeausschuss entscheidet mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.
- 1.10.3.10 Die Entscheidung des Beschwerdeausschusses ist endgültig.
- 1.10.3.11 Die Entscheidung ist einschließlich der Begründung zu protokollieren und allen Beteiligten zuzusenden.
- 1.10.3.12 Mit der Beschwerde können nicht die tatsächlichen Feststellungen der Jury angefochten werden, sondern nur die daraus abgeleiteten Entscheidungen.
- 1.10.3.13 Gelangen schwerwiegende sachliche Beschwerdegründe erst nachträglich zur Kenntnis des Beschwerdeberechtigten, steht ihm das Beschwerderecht bis zur Ressorttagung Kanu-Slalom zu.
- 1.10.3.14 In diesem Fall ist der Beschwerde eine Begründung für die Nichteinhaltung der Beschwerdefrist beizufügen.
- 1.10.3.15 Wird eine Beschwerde zu Gunsten des Beschwerdeführers entschieden, so ist ihm die Beschwerdegebühr und gegebenenfalls auch die Protestgebühr zu erstatten.

1.10.4 Sanktionen

1.10.4.1 Sanktionsberechtigung

- 1.10.4.1.1 Wenn ein aktiver Teilnehmer, ein an der Veranstaltung beteiligter Mitarbeiter, ein Wettkämpfer, ein Offizieller oder ein Vereinsvertreter gegen die Wettkampfbestimmungen verstößt dann wird er durch den Hauptschiedsrichter und / oder die Jury bestraft.
- 1.10.4.1.2 Wenn ein Wettkämpfer zu einem Verstoß gegen die Wettkampfbestimmungen durch eine andere Person veranlasst wurde, dann entscheidet die Jury über Sanktionen gegen den Wettkämpfer und / oder die andere Person.

1.10.4.2 Disqualifikation für einen Lauf / Ausscheiden

- 1.10.4.2.1 Ein Wettkämpfer wird für den betreffenden Lauf disqualifiziert (Ergebniskürzel DIS-L) bzw. scheidet für den betreffenden Lauf aus (NIZ)
- wenn er in einem Boot oder mit Ausrüstung (Schwimmhilfe, Helm) startet, welches nicht den Wettkampfbestimmungen entspricht (DIS-L)
 - wenn er die Ziellinie kieloben durchbricht (NIZ)
 - wenn er den Wettkampf mit fremder Hilfe beginnt, durchführt oder nach einer Kenterung fortsetzt (DIS-L)
 - wenn er kentert (NIZ)

1.10.4.2.2 Die Disqualifikation eines Mannschaftsmitgliedes hat die Disqualifikation der kompletten Mannschaft zur Folge.

1.10.4.2.3 Ausgeschiedene bzw. disqualifizierte Wettkämpfer und Mannschaften müssen sofort die Strecke freimachen.

1.10.4.3 Disqualifikation für die Veranstaltung

„Disqualifikation für die Veranstaltung“ bedeutet Ausschluss (auch rückwirkend) von der gesamten Veranstaltung. Sämtliche Ergebnisse aller Rennen, an denen ein Wettkämpfer, der für die Veranstaltung disqualifiziert wurde, beteiligt war, werden gestrichen und mit dem Kürzel „DIS-V“ in der Ergebnisliste aufgeführt.

1.10.4.4 Weitere Sanktionen

1.10.4.4.1 Der Hauptschiedsrichter kann einen Wettkämpfer oder Offiziellen ermahnen, dessen Verhalten gegen die Ordnung und Durchführung der Veranstaltung verstößt. Dieses muss der Jury mitgeteilt werden. Bei wiederholter Zuwiderhandlung kann die Jury den Betreffenden für die Veranstaltung disqualifizieren.

1.10.4.4.2 Unabhängig von den Entscheidungen des Hauptschiedsrichters oder der Jury können Handlungen, welche gegen die sportlichen Ehrbegriffe verstoßen und dadurch das Ansehen des Kanusports schädigen, nach der Wettkampfordnung (WO) bestraft oder nach der DKV- Rechtsordnung verfolgt werden.

2 SONDERBESTIMMUNGEN FÜR DKV-VERANSTALTUNGEN

Für DKV-Veranstaltungen gelten folgende übergreifende Sonderbestimmungen:

2.1 Vorprogramm

Das Vorprogramm ist mit dem DKV-Ressortleiter, dem DKV-Referenten für Kampfrichterwesen sowie dem Hauptschiedsrichter vor dem Versand an die Vereine bzw. vor Veröffentlichung abzustimmen

2.2 Meldungen bei verspäteter Qualifikation

Erreicht ein Boot die Qualifikation zu einer DKV-Veranstaltung (DM, Qualifikation oder Wettkampf zum Deutschland-Cup bzw. Nachwuchs-Cup) erst nach dem Meldeschluss der jeweiligen Veranstaltung, so darf von diesen Booten keine Nachmeldegebühr gemäß 1.7.3 bzw. 4.10.3 verlangt werden, wenn sie innerhalb von drei Tagen nach Erlangung der Qualifikation gemeldet werden.

2.3 Bootsvermessung

2.3.1 Nach jedem Wertungslauf sollten alle Boote auf die Einhaltung der Maß-, Gewichts-, Konstruktions-, Sicherheits- und Werbebestimmungen überprüft werden. Außerdem ist darauf zu achten, dass Schwimmhilfen und Helme den Wettkampfbestimmungen entsprechen.

2.3.2 Der Ausrichter hat Messeinrichtungen und eine Waage mit einer Ablesegenauigkeit von 20g zur Verfügung zu stellen und die Überprüfung durchzuführen.

2.3.3 Der Auftrieb der Schwimmhilfe wird mit einem Gewicht von 6,12 kg überprüft.

2.3.4 Die Überprüfung hat sofort nach Zieldurchfahrt der Wettkämpfer nach Aufruf zu erfolgen.

2.3.5 Die zu überprüfenden Boote werden vom Aufsicht führenden Jurymitglied bestimmt.

2.3.6 Wird bei der Überprüfung ein Verstoß gegen die Maß-, Gewichts-, Konstruktions-, Sicherheits- oder Werbebestimmungen festgestellt, so hat das Aufsicht führende Jurymitglied den Wettkämpfer für diesen Lauf zu disqualifizieren (DIS-L) und den Hauptschiedsrichter davon in Kenntnis zu setzen.

2.3.7 Für die Bootsvermessung ist von den Vereinen für jeden gemeldeten Einzelstarter eine Gebühr an den Ausrichter zu zahlen.

2.3.8 Den Wettkämpfern ist vor dem Wettkampf ausreichend Möglichkeit zu geben, ihre Boote selbst zu vermessen und zu wiegen.

2.4 Wettkampfstrecke

2.4.1 Markierung der Tore

Die Torstäbe müssen auf Anforderung durch den Hauptschiedsrichter an ihrem unteren Ende mit einem 2 - 2,5 cm breiten schwarzen Ring und im zweiten weißen Ring von unten

mit der Tornummer versehen sein. Oberhalb des vierten Rings können Veranstaltungslogos und / oder zulässige Werbung angebracht werden.

2.4.2 Streckenaushängung und -veränderung

Die Streckenaushängung erfolgt durch die Bundestrainer oder deren Beauftragte. Nach der Streckenaushängung kann die Strecke nur vom Hauptschiedsrichter in Absprache mit der Streckenkommission verändert werden.

2.4.3 Streckenvorfahrt

2.4.3.1 Bei einer abschnittweisen Streckenvorfahrt unter Leitung der Streckenkommission darf der erste Start frühestens 60 Minuten nach Freigabe der Strecke durch den Hauptschiedsrichter erfolgen.

2.4.3.2 Die Festlegung der Vorfahrer erfolgt durch den Hauptschiedsrichter im Einvernehmen mit dem Veranstaltungsleiter (siehe auch 1.9.2.4.2). Von jeder Disziplin sollten nicht mehr als zwei Boote die Streckenvorfahrt durchführen.

2.5 Zeitnahme

Zur Zeitmessung sind zwei voneinander unabhängige Zeitnahmen auf 1/100-Sekunde durchzuführen. Bei Ausfall der einen Zeitnahme werden die Ergebnisse der anderen wirksam.

2.6 Mannschaftsführerbesprechung

2.6.1 Bei DKV-Veranstaltungen sollte die Mannschaftsführerbesprechung wenn möglich am Vortag der Rennen stattfinden.

2.6.2 Die Bekanntmachungen und Entscheidungen der Mannschaftsführerbesprechung müssen nach der Besprechung zusätzlich schriftlich bekannt gemacht werden.

2.6.3 Unverzüglich nach der Mannschaftsführerbesprechung ist eine aktualisierte Startliste (inkl. Nach-, Ab- und Ummeldungen) zu veröffentlichen. Diese Startliste muss die Startzeiten der einzelnen Boote bzw. Mannschaften enthalten. Die angegebenen Startzeiten sind die frühestmöglichen.

2.7 Ergebnisbekanntgabe

Zusätzlich zur üblichen Ergebnisbekanntgabe sind die Strafpunkte je Tor zu veröffentlichen.

2.8 Kampfrichter

2.8.1 Zeit- und Ergebniskontrolle

2.8.1.1 Es sind mindestens zwei Kampfrichter zur Zeitkontrolle (Überprüfung der technischen Einrichtungen zur Zeitnahme, Überwachung der Tätigkeit an Start und Ziel und Überprüfung der ermittelten Fahrzeiten) und zur Kontrolle der Ergebniserfassung (Vergleich mit den Wertungsstellenunterlagen) einzusetzen. Sie dürfen nicht vom ausrichtenden Landesverband sein. Über die genaue Aufgabenverteilung entscheidet der Hauptschiedsrichter.

2.8.1.2 Vorläufige Ergebnisse können auch vor Abschluss der Zeit- und Ergebniskontrolle veröffentlicht werden. Die Frist für Einsprüche und Proteste (vgl. 1.10.1.

bzw. 1.10.2.3./4.) beginnt nach Abschluss der Kontrolltätigkeiten (Vermerk auf dem Ergebnisaushang).

- 2.8.1.3 Die zusätzliche Möglichkeit für den Hauptschiedsrichter, die Ergebnisse gemäß 1.9.9.4 zu korrigieren, bleibt bestehen.

2.8.2 Zielrichter

Der Hauptschiedsrichter sollte einen zweiten Zielrichter einsetzen.

2.8.3 Kampfrichtergebühr

Je gemeldetem Einzel- und Mannschaftsstart ist eine Kampfrichtergebühr zu zahlen. Über die Verwendung der Kampfrichtergebühren entscheidet die DKV-Ressorttagung.

2.9 Startabstand

Die Startabstände müssen in den Einzelrennen mindestens 45 Sekunden, in den Mannschaftsrennen mindestens 90 Sekunden betragen.

3 DEUTSCHE MEISTERSCHAFTEN

3.1 Vergabeverfahren

Deutsche Meisterschaften können einem Landesverband zur Ausrichtung übertragen werden. Die verbindliche Antragstellung ist über den Landes-Kanu-Verband an den DKV-Ressortleiter und über die DKV-Geschäftsstelle an die DKV-Ressorttagung zu richten.

3.2 Alters- und Bootsklassen

3.2.1 Deutsche Meisterschaften werden in den Einzel- und Mannschaftsbootsklassen der

- Schülerklassen A (B-Schüler nur in Mannschaften) („Deutsche Schülermeisterschaften“),
- Jugendklassen („Deutsche Jugend-/Junioren-Meisterschaften“),
- Juniorenklassen („Deutsche Jugend-/Junioren-Meisterschaften“),
- Leistungsklassen („Deutsche Meisterschaften der Leistungsklasse“)

jeweils für männliche und weibliche Sportler ausgetragen.

Ausgenommen sind der C2 der weiblichen Schüler, Jugend, Junioren und Damen sowie der C2-Mixed Schüler A.

3.2.2 Die Einzelrennen werden dabei aufgeteilt in

- Qualifikation (2 Läufe)
- Halbfinale (1 Lauf)
- Finale (1 Lauf)

3.2.3 Die Mannschaftsrennen werden in einem Lauf ausgetragen und finden nach den Qualifikationen der Einzelwettbewerbe statt.

3.2.4 Bei den jeweiligen Deutschen Meisterschaften ist die Austragung von Rennen anderer Altersklassen, sowie die Austragung von Rennen, in denen gemäß 3.2.1 keine Deutschen Meisterschaften ausgetragen werden, nicht gestattet. Ausgenommen sind die Schüler-B-Rennen sowie die Schüler-A-Bootsklassen, die keine Meisterschaftsdisziplin gemäß 3.2.1 sind, im Rahmen der Deutschen Schülermeisterschaften.

3.2.5 Meistertitel werden in einer Klasse nur vergeben, wenn in den Qualifikationsrennen mindestens fünf Boote aus mindestens drei Vereinen gestartet sind, bei Mannschaftsrennen mindestens drei Mannschaften aus zwei Vereinen.

3.3 Jury und Hauptschiedsrichter

Die Reisekosten für die Jury und den Hauptschiedsrichter der Deutschen Meisterschaften sind vom Ausrichter aufzubringen. Um den Einsatz auswärtiger Kampfrichter zu fördern, gewährt der DKV einen Zuschuss zu deren Reisekosten. Dieser Zuschuss wird jährlich in Abhängigkeit von der Haushaltslage vom Verbandsausschuss festgelegt. Der Zuschuss ist vom Ausrichter vier Wochen vor der Meisterschaft bei der DKV-Geschäftsstelle anzufordern.

3.4 Teilnahmeberechtigung

3.4.1 Qualifikation

3.4.1.1 Schüler A

Startberechtigt in der jeweiligen Bootsklasse sind A-Schüler-Boote,

- die sich über die Gruppenmeisterschaften qualifiziert haben (siehe 6.5)
- die sich im Vorjahr bei den Deutschen Schülermeisterschaften für das Halbfinale in der jeweiligen Bootsklasse qualifizieren konnten.
- die sich im Vorjahr bei den Deutschen Meisterschaften in den Rahmenrennen der Schüler B in der jeweiligen Bootsklasse in der ersten Hälfte der platzierten Teilnehmer (nach oben gerundet), maximal aber unter den besten 10, platziert haben.

3.4.1.2 Jugend/Junioren

Startberechtigt in der jeweiligen Bootsklasse sind Jugendliche und Junioren, die für den Nachwuchs-Cup startberechtigt sind.

Startberechtigt bei der DM Jugend sind auch A-Schüler Boote, die sich bei der DM Schüler im gleichen Jahr für das Finale in der jeweiligen Bootsklasse qualifiziert haben. Sie dürfen nach der DM Jugend weiter in der Altersklasse Schüler A starten.

3.4.1.3 Leistungsklasse

Startberechtigt in der jeweiligen Bootsklasse sind Boote, die für den Deutschland-Cup startberechtigt sind sowie die dem Ergebnis einer gemeinsamen Wertung nach besten 2/3 (nach oben gerundet, maximal 10) Boote der Finalläufe der DM Jugend/Junioren in der jeweiligen Bootsklasse des gleichen Jahres. Diese dürfen nach der DM Leistungsklasse weiter in ihrer Altersklasse starten.

3.4.1.4 Sonderfälle

3.4.1.4.1 Schüler B Rahmenrennen

Startberechtigt für die Rahmenrennen der Schüler B bei Deutschen Schülermeisterschaften sind Schüler B, die sich analog der in 3.4.3 beschriebenen Regelung bei den Rahmenrennen der Schüler B der Deutschen Schülermeisterschaften im Vorjahr in der jeweiligen Bootsklasse für ein „Halbfinale“ qualifiziert hätten.

Startberechtigt sind weiterhin Schüler B, die sich über die Gruppenmeisterschaften qualifiziert haben (siehe 6.5).

3.4.1.4.2 Schüler A – Rahmenrennen

Für die Schüler-A-Bootsklassen, die keine Meisterschaftsklassen gemäß 3.2.1 sind, gelten sinngemäß die gleichen Qualifikationskriterien wie für die Schüler-B-Rahmenrennen (siehe 3.4.1.4.1).

3.4.1.4.3 C2-Mixed (außer Schüler A):

Startberechtigt bei den Deutschen Meisterschaften der jeweiligen Altersklasse sind Boote,

- die sich im Vorjahr in der nächstunteren Altersklasse für das Finale der Deutschen Meisterschaft qualifiziert haben
- die sich im Vorjahr in der gleichen Altersklasse für das Halbfinale der Deutschen Meisterschaft qualifiziert haben
- die sich über die Gruppenmeisterschaften qualifiziert haben (siehe 6.5)

3.4.2 Mannschaftsrennen

Bei den Mannschaften muss mindestens ein Boot die Teilnahmeberechtigung für das Meisterschaftsrennen der jeweiligen Einzelbootklasse (K1, C1 bzw. C2) haben. Dieses Boot gilt für die jeweilige DM als Boot der entsprechenden Altersklasse. Bei gemischten Mannschaften kann diese Anforderung sowohl durch ein Boot mit männlichen Wettkämpfern als auch durch ein Boot mit weiblichen Wettkämpferinnen erfüllt werden. Dies gilt sinngemäß auch für den C2-Mixed.

3.4.3 Halbfinale / Finale

Die bestplatzierten Boote der Qualifikation bzw. des Halbfinals qualifizieren sich für das Halbfinale bzw. Finale. Darüber hinaus wird, abhängig von der Anzahl der gestarteten Teilnehmer die maximale Teilnehmerzahl für Halbfinale und Finale pro Bootklasse wie folgt festgelegt:

Qualifikation	Halbfinale (1 Lauf)	Finale (1 Lauf)
bis zu 7 gestarteten Booten	90% (aufgerundet), max. 5	90% (aufgerundet), max. 4
8 – 9 gestartete Boote	6	5
10 oder mehr gestartete Boote	2/3 der gestarteten Boote der Qualifikation (nach oben gerundet), maximal 40 K1 Herren, 30 C1 Herren bzw. K1 Damen und 20 C2 Herren bzw. C1 Damen.	4/5 der für das Halbfinale qualifizierten Boote (nach oben gerundet), aber minimal 5 und maximal 10

Nimmt ein qualifiziertes Boot einen Startplatz nicht wahr, so gibt es keine Nachrücker.

3.5 Startfolge

3.5.1 Qualifikation

3.5.1.1 Für die Startfolge in allen Rennen gilt die Platzierung im Deutschland-Cup bzw. Nachwuchs-Cup des Vorjahres (der Sieger startet als Letzter).

3.5.1.2 Für Schüler werden die Platzierungen der letzten DM Schüler herangezogen.

3.5.2 Halbfinale / Finale

3.5.2.1 Die Startfolge im Halbfinale richtet sich nach dem Ergebnis der Qualifikation, wobei der Gewinner als Letzter startet.

3.5.2.2 Die Startfolge im Finale richtet sich nach dem Ergebnis des Halbfinals, wobei das beste Boot als Letztes startet.

3.5.2.3 Ist bei den Qualifikationsrennen oder im Halbfinale der letzte Qualifikationsplatz mehrfach vergeben, so sind diese Wettkämpfer bei den Halbfinal- bzw. Finalläufen startberechtigt.

3.5.3 Mannschaften

Die Startfolge richtet sich nach der letzten DM.

3.6 Ermittlung der Platzierungen in den Einzelrennen

- 3.6.1 Zur Ermittlung der Gesamtplatzierung der Teilnehmer wird folgende Regel angewandt
- Final-Teilnehmer in aufsteigender Folge der Ergebnisse des Finallaufes
 - Halbfinal-Teilnehmer in aufsteigender Folge der Platzierungen des Halbfinallaufes
 - Qualifikationsteilnehmer in aufsteigender Folge
- 3.6.2 Teilnehmer, die im Halbfinale oder Finale keine gültige Platzierung haben (vgl. 1.9.9.1.4) werden jeweils am Ende platziert. Sind es mehrere, werden zur Ermittlung der Reihenfolge die Ergebnisse von Qualifikation bzw. Halbfinale herangezogen.

3.7 Streckenpläne

Die Streckenpläne für die Qualifikation bzw. Halbfinale und Finale müssen vor Beginn der Mannschaftsführerbesprechung durch Aushang veröffentlicht werden.

3.8 Streckenumhängung und –vorfahrt

- 3.8.1 Halbfinale und Finale finden auf der gleichen, nach der Qualifikation und den Mannschaftsrennen geänderten Wettkampfstrecke statt.
- 3.8.2 Die Streckenvorfahrt sollte von den besten zwei Booten der nicht qualifizierten Teilnehmer durchgeführt werden, sofern sie nicht in anderen Bootsklassen am Halbfinale bzw. Finale teilnehmen. Der Hauptschiedsrichter kann in Abstimmung mit dem Veranstaltungsleiter andere Sportler für die Streckenvorfahrt nominieren.
- 3.8.3 Mannschaftsfahrer, die nicht an den Einzeldisziplinen teilnehmen und die nicht an der Streckenvorfahrt teilgenommen haben, können, wenn es die Umstände erlauben, als Testfahrer einen Lauf absolvieren. Namentliche Meldung beim Hauptschiedsrichter ist Voraussetzung.

3.9 Meisternadeln / Medaillen / Erinnerungsgaben

- 3.9.1 Deutsche Meister, Zweit- und Drittplatzierte erhalten die Meisternadeln des Deutschen Kanu-Verbandes. Hierzu sind die zu vergebenden Meisternadeln vom Ausrichter vier Wochen vor der Meisterschaft bei der DKV-Geschäftsstelle anzufordern.
- 3.9.2 Deutsche Meister, Zweit- und Drittplatzierte erhalten vom Ausrichter Gold-, Silber- und Bronzemedailles.

4 WETTKAMPFSERIEN DEUTSCHLAND-CUP UND NACHWUCHS-CUP

4.1 Ziele

Die Cup-Wettkampfserien werden durchgeführt mit dem Ziel

- einer permanenten Ermittlung der Leistungsspitze,
- der Sichtung von Talenten
- der Vorqualifikation zur Aufstellung der DKV-Mannschaften,
- zur Ermittlung der jeweils aktuellen Startfolge

4.2 Boots- und Altersklassen

4.2.1 Die Wettkampfserien werden in folgenden Altersklassen ausgetragen:

Altersgruppe	Titel der Wettkampfserie
Jugend/Junioren gemeinsam	Nachwuchs-Cup
Leistungsklasse	Deutschland-Cup

Dabei wird in jeder Altersgruppe die Qualifikation bei der jeweiligen Deutschen Meisterschaft als Wettkämpfe zur jeweiligen Cup-Serie gewertet. Bei den Deutschen Jugend-/Junioren-Meisterschaften müssen die Jugend- und Junioren-Rennen einer Bootsklasse des gleichen Geschlechts unmittelbar hintereinander gelegt werden.

In jeder Saison sollten die Wettkampfserien mit einer gemeinsamen Veranstaltung („Cup-Finale“), getrennt von den Deutschen Meisterschaften, abgeschlossen werden. Beim Finale sollten die Rennen einer Bootsklasse unmittelbar hintereinander gelegt werden.

4.2.2 Die Wettkampfserien werden in den Bootsklassen

- K1, jeweils für Damen und Herren
- C1, jeweils für Damen und Herren
- C2, nur für Herren

ausgetragen.

4.3 Startberechtigung

4.3.1 Deutschland-Cup

Startberechtigt für den Deutschland-Cup sind Boote der Leistungsklasse, die

- dem DKV-Kader angehören
- sich über die Gruppenmeisterschaften qualifiziert haben (siehe 6.5)
- im laufenden Jahr erstmals in der Leistungsklasse starten und sich im letzten Jahr ihrer Zugehörigkeit zur Altersklasse „Junioren“ bei den Deutschen Juniorenmeisterschaften für das Finale qualifizieren konnten.

- im Vorjahr im Deutschland-Cup gestartet sind und zum Abschluss der Saison nicht gemäß den Regelungen in 4.9 gestrichen wurden
- im Vorjahr in ihrem letzten Jahr in der Junioren-Klasse in Gesamtwertung des Nachwuchs-Cups folgende Platzierungen erreicht haben:

K1 Herren	Platz 1 - 6
K1 Damen	Platz 1 - 3
C1 Herren	Platz 1 - 3
C1 Damen	Platz 1 - 2
C2 Herren	Platz 1 - 2

4.3.2 Nachwuchs-Cup

Startberechtigt im Nachwuchs-Cup sind Jugend- und Junioren-Boote, die

- dem DKV-Kader angehören
- sich über die Gruppenmeisterschaften qualifiziert haben (siehe 6.5)
- im laufenden Jahr erstmals in der Jugend starten und sich im letzten Jahr ihrer Zugehörigkeit zur Altersklasse „Schüler A“ bei den Deutschen Schülermeisterschaften für das Finale qualifizieren konnten.
- im Vorjahr im Nachwuchs-Cup gestartet sind und zum Abschluss der Saison nicht gemäß den Regelungen in 4.9 gestrichen wurden

4.4 Austragungsmodus *[gültig ab 2016]*

4.4.1 Veranstaltungen des Nachwuchs-Cups und Deutschland-Cups werden in zwei Läufen ausgetragen:

- 1. Lauf: Qualifikation
- 2. Lauf: Finale, aufgeteilt in A- und B-Finale

4.4.2 Für das A-Finale in jeder Bootsklasse eines Geschlechts qualifizieren sich die besten Boote des 1.Laufes (Qualifikation). Die Obergrenzen werden dabei wie folgt festgelegt:

- Herren Kajak-Einer 10 Boote
- Damen Kajak-Einer 8 Boote
- Herren Canadier-Einer 8 Boote
- Damen Canadier Einer 6 Boote
- Herren Canadier-Zweier 6 Boote

4.4.3 Ermittlung der Platzierungen

4.4.3.1 Die Ermittlung der Platzierungen erfolgt gemäß DWB 2.9.9.1.

4.4.3.2 Boote ohne gültiges Ergebnis in ihren Finalläufen (A- oder B-Finale) werden in Folge ihrer Qualifikationsplatzierungen am Ende ihrer Finalläufe platziert.

4.4.3.3 Für die Ermittlung der Gesamtplatzierung gilt, dass die Teilnehmer des B- Finales gemäß ihren Leistungen im B-Finale nach den Teilnehmern des A-Finales

aufgeführt werden (Beispiel: 1.Platz B-Finale Herren Kajak-Einer = 11.Platz Herren- Kajak-Einer Gesamtwertung)

4.5 Startfolge [gültig ab 2016]

4.5.1 Im A- und B-Finale wird in umgekehrter Reihenfolge des 1.Laufes gestartet.

4.5.2 Die B-Finalläufe werden vor den A-Finalläufen ausgetragen.

4.6 Ermittlung der Platzierung im Deutschland-Cup / Nachwuchs-Cup

4.6.1 Für die Ermittlung der Platzierung werden alle Cup-Wettkämpfe der Saison zur Wertung herangezogen.

4.6.2 Die Gesamtplatzierung wird durch Addition der ermittelten Punkte erreicht.

4.6.3 Das Boot mit der höchsten Punktzahl führt die Cup-Wertung an. Bei Gleichstand entscheidet die Platzierung im jüngsten Cup-Rennen.

4.6.4 Ermittlung der Punkte je Wettkampf

Platz 1 = 60 Punkte

Platz 2 = 55 Punkte

Platz 3 = 50 Punkte

Platz 4 = 44 Punkte

Platz 5 = 43 Punkte

Platz 6 = 42 Punkte

usw.

Ab Platz 47 = 1 Punkt

4.6.5 Sonderregelung für Boote der DKV-Nationalmannschaften

4.6.5.1 Die Sonderregelungen dieses Abschnitts gelten für Boote der DKV-Nationalmannschaften, die in der laufenden Saison mehr als der Hälfte der Wettkämpfe des Deutschland-Cup oder Nachwuchs-Cup teilgenommen haben und die aufgrund der Teilnahme an internationalen Meisterschaften (WM, EM) oder Weltcup-Rennen oder den jeweils unmittelbar vorgelagerten Lehrgängen nicht an Wettkämpfen des Deutschland-Cups bzw. Nachwuchs-Cups teilnehmen konnten.

4.6.5.2 Diese Boote erhalten für die Wettkämpfe des Deutschland-Cups bzw. Nachwuchs-Cups gemäß 5.6.5.1, an denen sie nicht teilgenommen haben, Punkte gemäß dem arithmetischen Mittel (abgerundet) ihrer Punkte der Veranstaltungen des Deutschland-Cups bzw. Nachwuchs-Cups, an denen sie teilgenommen haben.

4.6.5.3 Als Nachweis gilt die Einladung durch den Deutschen Kanu-Verband. Die Nachweise sind von den jeweils verantwortlichen Bundestrainern dem DKV-Beauftragten für die Cup-Führung vorzulegen.

4.6.5.4 Bei Punktgleichheit in Gesamtergebnis werden diese Boote hinter den anderen Booten eingereiht.

4.7 Antrag zur Eintragung in die Cup-Serien

4.7.1 Für die Athleten der DKV-Kader erfolgt die Eintragung automatisch durch den DKV-Beauftragten.

4.7.2 Für alle anderen Boote beantragt der Verein die Eintragung.

4.7.3 Der formlose Antrag muss folgende Angaben enthalten:

- Name, Vorname und Geschlecht des Wettkämpfers (im C2: beider Wettkämpfer) mit Jahrgang
- Bootsklasse
- Angabe ob Deutschland-Cup oder Nachwuchs-Cup
- Name des Vereins (einschl. Kurzbezeichnung)
- Qualifikationsnachweis

4.7.4 Der Antrag ist an den DKV-Beauftragten und den zuständigen LKV-Fachwart (Kanu-Verband NRW: Bezirksfachwart) zu richten. Der Fachwart bestätigt die Qualifikation unverzüglich nach Eingang. Der Antrag muss bis zum Meldeschluss (Poststempel oder Sendebericht) für den ersten Cup-Wettkampf, an dem der Wettkämpfer teilnehmen will, gestellt werden. Eine spätere Eintragung ist bei Entrichtung der zusätzlichen Aufwandsentschädigung möglich.

4.7.5 Vereinswechsel

Wechselt ein in einem Cup geführter Wettkämpfer (geführtes C2-Boot) den Verein, so ist der Vereinswechsel vom neuen Verein dem DKV-Beauftragten spätestens zum Meldeschluss des ersten Cup-Wettkampfes der Wettkampfsaison mitzuteilen (Poststempel oder Sendebericht). Für spätere Mitteilungen ist eine Aufwandsentschädigung zu zahlen.

4.8 Führung des Deutschland-Cups / Nachwuchs-Cups

4.8.1 Für die Führung der Cups wird vom DKV-Ressortleiter Kanu-Slalom ein Beauftragter für die Cup-Führung benannt. Der Beauftragte wird in geeigneter Weise bekannt gegeben.

4.8.2 Der Endstand des Vorjahres ist den Ausrichtern der DKV-Veranstaltungen rechtzeitig durch den DKV-Beauftragten vor dem Meldeschluss für den jeweiligen Wettkampf zur Verfügung zu stellen.

4.9 Streichung aus dem Deutschland-Cup / Nachwuchs-Cup

4.9.1 Zum Saisonende werden die Boote aus dem jeweiligen Cup gestrichen, die

- ein Ergebnis von 0 Punkten haben
- im letzten Drittel der Gesamtwertung platziert waren (abgerundet), wobei bei 15 oder weniger Booten in der Gesamtwertung 10 Boote im Cup verbleiben und bei mehr als 60 Booten alle Boote ab Platz 41 aus dem jeweiligen Cup gestrichen werden.

- vom Verein bis zum Jahresende für die nächste Saison abgemeldet werden.

4.9.2 Die gestrichenen Boote können sich im Folgejahr erneut für den jeweiligen Cup qualifizieren.

4.9.3 Bei außergewöhnlichen Umständen kann der DKV-Ressortleiter Kanu-Slalom auf schriftlichen Antrag des Vereins bei Zustimmung des zuständigen LKV-Fachwartes und des jeweiligen Bundestrainers eine Sonderregelung schaffen. Dabei kann ein Leistungsnachweis gefordert werden. Für entsprechende Nachweise und die rechtzeitige Beantragung ist der Verein verantwortlich.

4.10 Gebühren

4.10.1 Zur Deckung der Kosten für die Cup-Führung ist von den meldenden Vereinen für jedes registrierte Boot eine Jahresgebühr zu entrichten. Mit der Jahresgebühr entfällt nicht die Startgebühr an die Ausrichter.

4.10.2 Die Gebühr ist jährlich vor dem ersten Cup-Wettkampf der Wettkampfsaison zu zahlen.

4.10.3 Bei verspäteten Meldungen wird eine zusätzliche Aufwandsentschädigung erhoben. Einzelheiten siehe 4.7.4 und 4.7.5.

4.11 Ehrung der Cup-Sieger

4.11.1 Gesamtsieger im jeweiligen Cup werden die Boote, die in der Gesamtwertung am besten platziert sind.

4.11.2 Die drei bestplatzierten Boote der Cup-Wertung werden geehrt; die Cup-Sieger erhalten einen Erinnerungspokal.

4.11.3 Die Kosten für die Erinnerungspokale werden aus den Jahresgebühren bestritten.

5 QUALIFIKATIONSVERANSTALTUNGEN FÜR DKV-NATIONALMANNSCHAFTEN

5.1 Teilnahmeberechtigung

5.1.1 Bei reinen Qualifikationsveranstaltungen für DKV-Nationalmannschaften sind nur Boote startberechtigt, die international für keinen anderen nationalen Verband startberechtigt sind.

5.1.2 Darüber hinaus können der Trainerrat, der Cheftrainer und der Sportdirektor bei sportfachlicher Notwendigkeit weitere Teilnehmerkriterien für diese Veranstaltungen beschließen. Diese sind rechtzeitig in geeigneter Form zu veröffentlichen.

5.2 Weitere Regelungen

Weitere Regelungen hinsichtlich Organisation, Durchführung und Modus können unter Berücksichtigung sportfachlicher Notwendigkeiten durch den Trainerrat, den Cheftrainer und den Sportdirektor festgelegt werden. Diese können von den DWB Kanu-Slalom abweichen und müssen rechtzeitig und in geeigneter Form veröffentlicht werden.

6 GRUPPENMEISTERSCHAFTEN

6.1 Ziele und Vergabeverfahren

Im DKV werden in jedem Jahr Nord-, Ost-, Süd- und Westdeutsche Meisterschaften (Gruppenmeisterschaften) durchgeführt, bei denen für die jeweiligen Regionen regionale Meistertitel vergeben werden und die Teilnehmer die Qualifikation für die Deutschen Schülermeisterschaften und den Deutschland-Cup/Nachwuchs-Cup erlangen können.

Gruppenmeisterschaften können einem Landesverband zur Ausrichtung übertragen werden. Die verbindliche Antragstellung ist über den jeweiligen LKV-Fachwart an die LKV-Fachwarte der jeweiligen Gruppe zu richten, die hierüber alleine entscheiden.

6.2 Austragungsbereiche

Gruppe Nord:	Bremen Hamburg Mecklenburg-Vorpommern Niedersachsen Schleswig-Holstein Berlin
Gruppe Ost:	Brandenburg Sachsen Sachsen-Anhalt Thüringen
Gruppe Süd:	Baden-Württemberg Bayern Hessen Pfalz Rheinessen Rheinland Saarland
Gruppe West:	Nordrhein-Westfalen

6.3 Mindestbeteiligung

Meistertitel werden nur vergeben, wenn mindestens drei Boote bzw. Mannschaften aus mindestens zwei Vereinen gestartet sind.

6.4 Streckenkommission und Abnahme der Strecken

- 6.4.1 Die Streckenkommission wird von den LKV-Fachwarten der jeweiligen Gruppe ernannt.
- 6.4.2 Die Abnahme der Strecke erfolgt durch den Veranstaltungsleiter, den Hauptschiedsrichter und die Streckenkommission.

6.5 Qualifikation zur Deutschen Schülermeisterschaft und zum Deutschland-Cup / Nachwuchs-Cup

- 6.5.1 Für die Deutschen Meisterschaften, den Deutschland-Cup / Nachwuchs-Cup und die Rahmenrennen bei den Deutschen Schülermeisterschaften qualifizieren sich die Boote, die sich unter den besten 2/3 der gestarteten Teilnehmer des Rennens (nach oben gerundet) platziert haben oder die ein Ergebnis erzielt haben, dass das Siegerergebnis um nicht mehr als X % überschreitet.

Der Prozentsatz wird jährlich von der DKV-Ressorttagung Kanu-Slalom für die Folgesaison festgelegt.

- 6.5.2 Eine Qualifikation gemäß 6.5.1 ist nur bei den Gruppenmeisterschaften möglich, denen der Sportler über die LKV- bzw. Vereinszugehörigkeit zugeordnet ist. Sportler anderer Gruppen werden in den Ergebnislisten entsprechend gekennzeichnet und werden für die Ermittlung der besten 2/3 nicht berücksichtigt.
- 6.5.3 Wird die Mindestbeteiligung gemäß 6.3 nicht erreicht, so qualifizieren sich maximal die beiden besten Boote. Dies gilt sinngemäß auch für die Schüler B.
- 6.5.4 Für Härtefälle wird 4.9.3 sinngemäß angewandt.

6.6 Ergebnislisten

Zusätzlich zu dem in 1.9.9.3.3 genannten Verteiler sind die Ergebnislisten an die Ausrichter der Deutschland-Cup- / Nachwuchs-Cup-Wettkämpfe und der Deutschen Meisterschaften zu schicken.

7 ALLGEMEINE VERANSTALTUNGEN

7.1 Ziele

Mit den allgemeinen Veranstaltungen soll die bundesweite Entwicklung der Sportart Kanu-Slalom gefördert werden und die Ausrichtung von Kanu-Slalom-Veranstaltungen vereinfacht werden. Dabei sind die im Folgenden beschriebenen Abweichungen von den WR KSL erlaubt.

7.2 Vorgaben des Landesverbandes

7.2.1 Der Fachwart des ausrichtenden Landesverbandes kann – z.B. bei Landesmeisterschaften – Vorgaben für die Ausrichtung der allgemeinen Veranstaltungen in seinem Verantwortungsbereich machen und den im Folgenden aufgeführten Handlungsspielraum einschränken.

7.2.2 Derartige Einschränkungen sind im Vorfeld festzulegen und rechtzeitig bekanntzugeben.

7.3 Kampfrichter

Veranstaltungsleiter, Hauptschiedsrichter und Jury entscheiden einvernehmlich über eventuelle Vereinfachungen in der Kampfrichterbesetzung, z.B. Reduktion der nötigen Anzahl von Torrichtern pro Wertungsstelle.

7.4 Wettkampfstrecke

7.4.1 Die Wettkampfstrecke kann auf bis zu 15 Tore mit mindestens 4 Aufwärtstoren (2 x links, 2 x rechts) verkürzt werden.

7.4.2 Der Veranstaltungsleiter, der Hauptschiedsrichter und die Mannschaftsführer entscheiden über die Befahrbarkeit der Wettkampfstrecke (inkl. Streckenerleichterungen) und geben sie nach Mehrheitsbeschluss frei.

7.5 Vereinfachtes Ausschreibungs- und Meldeverfahren

7.5.1 Der Meldeschluss kann vom Ausrichter auf einen späteren Termin als den in 1.2.4 beschriebenen Termin festgelegt werden.

7.5.2 Für die Mannschaftsrennen ist eine namentliche Mannschaftsmeldung erforderlich. Der Ausrichter kann von 1.5.2.6 abweichende Regelungen für die namentliche Mannschaftsmeldung festlegen.

7.5.3 Die Frist für Nach- und Ummeldungen kann vom Ausrichter auf einen späteren Zeitpunkt als den in 1.7.1 festgelegten Zeitpunkt festgelegt werden. Spätestmöglicher Termin ist die Mannschaftsführerbesprechung. Weiterhin kann der Ausrichter einen späteren Termin für die namentliche Meldung der Mannschaften und das Auswechseln einer Bootsbesetzung bestimmen (1.7.6).

7.6 Läufe

Mannschaftsrennen können auf einen Lauf reduziert werden.

7.7 Zusammenlegung von Alters- und Bootsklassen

- 7.7.1 Zur Vereinfachung der Wettkampfabwicklung kann der Ausrichter die Rennen verschiedener Alters- und Bootsklassen und Geschlechter zusammenlegen.
- 7.7.2 Bei Unstimmigkeiten über derartige Zusammenlegungen entscheidet die Mannschaftsführerbesprechung mit einfacher Mehrheit.
- 7.7.3 Bei allgemeinen Veranstaltungen ist auch die Bildung von länderübergreifenden Renngemeinschaften möglich.

7.8 Nicht erlaubt ist

- die Abweichung von den Sicherheitsbestimmungen (siehe 2.3.4.2)
- der Start von C Schülern außerhalb der in Abschnitt 8 festgelegten Klassen

8 **SCHÜLERSPIELE**

8.1 **Altersklassen**

Schülerspiele werden im Altersbereich C durchgeführt.

8.2 **Teilnahmeberechtigung und Bootsklassen**

8.2.1 Startberechtigt sind Jungen und Mädchen, die im laufenden Kalenderjahr 7 bis 9 Jahre alt werden. Jungen und Mädchen, die im laufenden Kalenderjahr 10 Jahre alt werden, können ebenfalls teilnehmen, wenn sie noch nicht an einem Schüler B-Wettkampf teilgenommen haben. Der Start ist nur in der Bootsklasse K1, jeweils für männliche und weibliche Schüler, möglich:

8.2.2 C-Schülern ist – außer bei Deutschen Schülermeisterschaften – der Start in den Kajak-Wettbewerben der Schülersmannschaften erlaubt.

8.3 **Wettkampfstrecke**

8.3.1 Die Schülerspiele für Schüler C bestehen aus einem Slalom-Wettkampf gemäß den DWB-KSL auf einer stark vereinfachten Wettkampfstrecke.

8.3.2 Es wird eine Auswahl von maximal 15 Toren aus der Wettkampfstrecke gefahren. Diese Tore müssen deutlich markiert sein. Darunter sollten sich max. 4 Aufwärtstore (2 x rechts, 2 x links) befinden.

8.3.3 Eine Verlegung von Start und Ziel ist zulässig.

9 MASTERSWETTBEWERBE („GERMAN MASTERS“)

9.1 Vergabeverfahren

„German Masters“ können einem Landesverband zur Ausrichtung übertragen werden. Die verbindliche Antragstellung ist über den jeweiligen LKV-Fachwart an die DKV-Ressorttagung Kanu-Slalom zu richten, die hierüber alleine entscheidet.

9.2 Alters- und Bootsklassen

9.2.1 Einzelwettbewerbe

Senioren A, B,C, D und E, jeweils in den Bootsklassen

- K1, C1 und C2 für Herren
- K1 und C1 für Damen
- C2-Mixed

Bei den „German Masters“ können benachbarte Altersklassen zusammengelegt werden. Bei Unstimmigkeiten über derartige Zusammenlegungen entscheidet die Mannschaftsführerbesprechung mit einfacher Mehrheit.

9.2.2 Mannschaftswettbewerbe

- K1, C1, C2 für Herren
- K1 und C1 für Damen

Die Mannschaftswettbewerbe werden offen über alle Altersklassen der Masters ausgetragen.

9.3 „Masters-Nadeln“ / Medaillen / Erinnerungsgaben

9.3.1 Sieger der „German Masters“, Zweit- und Drittplatzierte erhalten die Masters-Nadeln des Deutschen Kanu-Verbandes, wenn mindestens fünf Boote aus mindestens drei Vereinen bzw. drei Mannschaften aus zwei Vereinen gestartet sind. Hierzu sind die zu vergebenden Nadeln vom Ausrichter vier Wochen vor der Veranstaltung bei der DKV-Geschäftsstelle anzufordern.

9.3.2 Sieger, Zweit- und Drittplatzierte erhalten vom Ausrichter Gold-, Silber- und Bronzemedailles.

10 ÜBERGANGSBESTIMMUNGEN

10.1 KR-Qualifikationen

Für vor dem 1.1.2013 erteilte Qualifikationsstufen gelten in der DWB 2012 geltenden Einteilungen bis zur nächsten Verlängerung weiter:

Stufe	Mindestalter	Einsatz als
1	12 Jahre	<ul style="list-style-type: none">● Torrichter bei allgemeinen Veranstaltungen und Gruppenmeisterschaften
2	16 Jahre	<ul style="list-style-type: none">● Streckenschiedsrichter bei allgemeinen Veranstaltungen und Gruppenmeisterschaften● Torrichter bei DKV-Veranstaltungen● Vorstarter, Starter, Zielrichter
3	18 Jahre	<ul style="list-style-type: none">● Wettkampfleiter bei allgemeinen Veranstaltungen und Gruppenmeisterschaften
4	18 Jahre	<ul style="list-style-type: none">● Jury bei allgemeinen Veranstaltungen und Gruppenmeisterschaften
5	20 Jahre	<ul style="list-style-type: none">● Hauptschiedsrichter bei allgemeinen Veranstaltungen und Gruppenmeisterschaften

Dies gilt jedoch nicht für das Mindestalter als Torrichter bei Gruppenmeisterschaften. Hier gilt das in 1.4.12.1 aufgeführte Mindestalter von 14 Jahren.